26. Jahrgang. Donnerstag, 15. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14624. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Mai. (Privat-Tel.) **Nach der „Kölnischen Zeitung" wird außer dem Prinzen Heinrich auch der Kronprinz an der Flottenschau auf der Danziger Rhede und an dem nächtlichen Kieler Angriffsmanöver Theil nehmen. Ob für ihn die Hofyacht „Hohenzollern", mit deren Bereitstellung man bereits auf der Kieler Werft beschäftigt sei, bestimmt ist, sei noch fraglich.**

Wien, 15. Mai. (W.B.) **Wie der Vorstand des Clubs der Linken den Zeitungen mittheilt, hat sich gestern der Club mit großer Majorität zu einem einheitlichen Vorgehen in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses geeinigt. Die dissentirenden Mitglieder haben erklärt, sich in Rücksicht auf das gemeinsame Parteiinteresse der Majorität fügen zu wollen.**

Newyork, 15. Mai. (W. B.) **Die Metropolitan-Nationalbank und drei Maklerfirmen suspendirten ihre Zahlungen. — Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Newyork telegraphirt: Die Maklerfirmen Neilson and Company, Goff and Randall, Bogart and Company stellten die Zahlungen ein.**

Newyork, 15. Mai. (W. B.) **Schatzsecretär Folger, welcher hier anwesend ist, richtete auf telegraphischem Wege nach Washington die Anordnung zur sofortigen Einlösung der 127. Serie der Bonds, welche am 20. Juni fällig werden; nöthigenfalls soll die Einlieferung weiterer 10 Millionen angeordnet und alle nöthigen Schritte gethan werden, um der gegenwärtigen Situation abzuhelfen.**

Newyork, 15. Mai. Die Börsenpanik ist verursacht durch Verwickelungen in Folge verfehlter Speculationen des Präsidenten der Second-Nationalbank, sowie durch die Suspension der mit ihm verbundenen fünf Firmen. Officiell wurde gemeldet, daß die Bank solvent sei, aber die spätere Suspension der Metropolitanbank verdarb die gute Wirkung; hierauf beschlossen die associirten Banken eine Combination zum gegenseitigen Schutz. Dies und des Stadtsecretärs Folgers Action beschwichtigte die Unruhe und die Course stiegen, aber der Markt schloß unregelmäßig. Wie verlautet, erhalten die Depositoren der Metropolitanbank Vollzahlung, die Suspension ist nur die Folge der allgemeinen Depotsentziehung.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Leipzig, 14. Mai. Prozeß v. Kraszewski und Hentsch. Aus einem Brief des Angeklagten Hentsch vom 8. März 1881 geht hervor, daß dieser den Fortifikationsplan von Metz für 80 Mk. an Adler geliefert hat, nachdem er vorher erfahren hatte, daß Adler ein Agent der russischen Regierung war. Der Plan ist dem Heft Nr. 23 der „Mittheilungen des Ingenieurcorps" entnommen, welche Mittheilungen in einem Gutachten des Kriegsministeriums als secret bezeichnet werden. Hentsch erklärt, nicht gewußt zu haben, daß die Mittheilungen des Ingenieurcorps secret seien. In einem Briefe vom 12. April 1881 versprach Hentsch, der russischen Regierung die Bestimmungen über den Festungsbau zu liefern. Auch diese Bestimmungen werden durch Gutachten des Kriegsministeriums als secret bezeichnet, während Hentsch dieselben für nicht secret gehalten haben will.

Kassel, 14. Mai. Ueber den gemeldeten Unfall in dem Kohlenbergwerke bei Helsa (Niederhessen) wird berichtigend mitgetheilt, daß nicht mehrere Bergleute getödtet worden sind, sondern daß der Grubensteiger allein den Tod gefunden hat. Im Uebrigen wurde der Unglücksfall nicht durch schlagende Wetter, sondern durch Stickwetter (Kohlenoxydgas) verursacht.

Haag, 14. Mai. Gestern Nachmittag ist hierselbst eine Literarconvention zwischen Deutschland und den Niederlanden vollzogen worden.

London, 14. Mai. Das Unterhaus verwarf heute mit 222 gegen 84 St. die Vorlage, betreffend den Bau eines Canaltunnels. Die Regierung hatte sich gegen die Vorlage ausgesprochen.

Paris, 14. Mai. Heute beglückwünschte der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao den Minister des Aeußern, Jules Ferry, persönlich zu der Verständigung zwischen Frankreich und China, welche seine Mission in Paris in so glücklicher Weise eingeleitet habe. Jules Ferry bat Li-Fong-Pao, dem Vicekönig Li-Hung-Chang gegenüber das Vertrauen zum Ausdruck zu bringen, welches Ferry zu seiner Vermittlung im Interesse der neuen Handels- und Freundschaftsbeziehungen hege, denen der Vertrag von Tientsin zum großen Nutzen beider Länder die Weihe gegeben habe.

Rom, 14. Mai. Der italienische Botschafter in Petersburg, Graf Greppi, ist beauftragt worden, dem Großfürsten-Thronfolger das demselben anläßlich seiner Großjährigkeits-Erklärung vom König Humbert verliehene Collier zum Annunciatenorden zu überreichen. — Der König von Würtemberg hat von Stresa aus mittelst der Gotthardbahn die Rückreise nach Stuttgart angetreten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Mai.

Die gestrige Sitzung des **Reichstags** war ausschließlich dem Antrage Baumbach betreffend Abänderung der Gewerbeordnung gewidmet. Es handelte sich um die von der conservativ-clericalen Majorität im vorigen Jahre beschlossenen Bestimmungen, welche die Handlungsreisenden den Hausirern gleichstellen und die Druckschriften-Colportage einschränken. Von freisinniger Seite war nun die Beseitigung dieser Bestimmungen beantragt. Außer den zum Theil bereits früher geltend gemachten principiellen Bedenken konnten die liberalen Redner Baumbach, Goldschmidt, Blum, Munckel, sowie der socialdemokratische Abg. Kayser das seit der Handhebung des Gesetzes inzwischen angesammelte Material (Mißgriffe von Polizeibehörden) vorführen, um an der Hand desselben zu zeigen, daß ihr vorjähriges Urtheil sich bestätigt habe. Doch die Herren v. Kleist-Retzow und Ackermann trugen den Sieg davon. Wie schon mitgetheilt, wurde der Theil des Antrags betreffs der Handlungsreisenden mit 142 gegen 123, derjenige bezüglich des Colportagebuchhandels mit 144 gegen 122 Stimmen abgelehnt.

Die Bänke des Reichstages waren somit ziemlich lückenhaft besetzt. Die Ferien, die heute beginnen sollen, kommen somit rechtzeitig, um der drohenden Beschlußunfähigkeit vorzubeugen. In der Zwischenzeit sollen die Commissionen fortarbeiten und so weit wie möglich Material für das Plenum feststellen.

Das **Abgeordnetenhaus** genehmigte gestern in 2. Lesung den Gesetzentwurf betr. die Stempelsteuer für Kauf- und Lieferungsverträge im kaufmännischen Verkehr unverändert nach den Commissionsbeschlüssen und beschloß nach längerer Debatte, gegen die Stimmen der Liberalen und Freiconservativen, die Petition des „Volkswirthschaftlichen Vereins für Rheinland" wegen Verschärfung der Sonntagsruhe der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der „Staatsanzeiger" präsentirt [vergl. das betreffende Telegramm von heute morgen] den **Fall Steinmann** in ganz neuer Beleuchtung. Bei der Prüfung der Wahl des Frhrn. v. Lyncker im Wahlkreise Angerburg und Lötzen hat das Abgeordnetenhaus beschlossen, sämmtliche Wahlmännerwahlen im Kreise Angerburg für ungiltig zu erklären, weil die Eintheilung der Wahlbezirke nicht, wie das Gesetz vorschreibt, durch den Landrath, sondern durch den Regierungspräsidenten in Gumbinnen, Steinmann, erfolgt ist. Demnach mußte auch die Wahl Lyncker's für ungiltig erklärt werden. Die Commission hatte ursprünglich beschlossen, gegen Herrn Steinmann die Einleitung des strafrechtlichen Verfahrens wegen Mißbrauchs des Amtes zu beantragen, sie modificirte nachher diesen Beschluß auf Antrag des nationalliberalen Abg. Dr. Francke dahin, daß eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet werden solle. Im Plenum des Abgeordnetenhauses aber wurde, und zwar auf Grund eines Antrags Barth (der Antragsteller ist Landrath und freiconservativ), der identisch war mit einem von dem conservativen Abgeordneten Dr. Andrae, Amtsrichter in Hoyerswerda, gestellten Antrage und mit einem von dem Abg. Bachem (Centrum) beantragten Zusatze, beschlossen, die königl. Staatsregierung aufzufordern, diejenigen Beamten, welche sich eine Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse hätten zu Schulden kommen lassen, in geeigneter Weise zur Verantwortung zu ziehen und von den getroffenen Maßregeln dem Hause Kenntniß zu geben. Für diesen Antrag, den der Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, nicht bekämpft hatte, haben die Conservativen, Freiconservativen, Centrum und Nationalliberalen gestimmt. Minister v. Puttkamer fehlte bei der Abstimmung. Die Conservativen betrachteten diesen Beschluß, durch welchen die Commissionsanträge beseitigt waren, als einen Erfolg. Der „Staatsanzeiger" aber belehrt sie, d. h. alle die Regierungspräsidenten, Landräthe und Staatsanwälte der rechten Seite des Hauses, daß sie durch die Theilnahme an dem Beschluß vom 25. April cr. den Artikel 45 der Verfassung verletzt haben, demzufolge dem Könige allein die vollziehende Gewalt zusteht. Der Wortlaut des allerhöchsten Erlasses vom 8. Mai an das Staatsministerium wird allerdings nicht mitgetheilt; der Inhalt desselben ist, wie man annehmen muß, in der Hauptsache vollständig angegeben. Darnach hat der König die „Erwartung" auszusprechen geruht, „daß das Staatsministerium bei allen Vorgängen der in Rede stehenden Art den Artikel 45 der Verfassung und die Grenze, welche derselbe zwischen der gesetzgebenden und der vollziehenden Gewalt vorzeichnet, geltend machen und wahren werde." Es ist damit anscheinend ein Vorwurf nicht nur gegen das Abgeordnetenhaus, sondern auch gegen den Minister des Innern erhoben, der nichts gethan hat, das Abgeordnetenhaus von einem Beschlusse abzuhalten, der, wie der „Staatsanzeiger" behauptet, in die nach Art. 45 der Verfassung dem Könige vorbehaltenen Rechte eingreift. Freilich die vollziehende Gewalt, welche nach Art. 45 dem Könige allein zusteht, kann, wie alle „Regierungsacte" nicht durch den König allein ausgeübt werden, sondern — nach Art. 44 — „nur unter Gegenzeichnung eines Ministers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt." Wenn nun das Abgeordnetenhaus bei Prüfung der Wahlvorgänge zu der Ueberzeugung gelangt, daß Beamte sich einer Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse schuldig gemacht haben und darauf hin die Staatsregierung auffordert, das Nöthige zu veranlassen, so wird man ohne weitere Belehrung nicht einzusehen vermögen, inwiefern in einer solchen Aufforderung ein Eingriff in königl. Rechte liegt. Das Recht, die Beamten im Wahlkreise Angerburg-Lötzen zur Verantwortung zu ziehen, selbst auszuüben, hat das Abgeordnetenhaus nicht versucht. Nach Art. 64 steht dem Könige das Recht zu, Gesetze vorzuschlagen. Ist nun ein Beschluß der Kammer, die Staatsregierung zur Vorlegung eines bestimmten Gesetzes aufzufordern, ein Eingriff in das Initiativrecht des Königs? Der allerhöchste Erlaß vom 8. Mai ist, wie bereits erwähnt, im Wortlaut nicht mitgetheilt; es ist also nicht ersichtlich, welcher Minister des Königs diesen Regierungsact gegengezeichnet und damit die Verantwortlichkeit für denselben übernommen hat. Diese Frage wird im Abgeordnetenhause, das doch wohl in die Lage kommen wird, sich mit dem königl. Erlaß zu beschäftigen, nicht unbeantwortet bleiben können.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." opfert die ersten Spalten ihrer Nummer dem Nachweis, daß Niemand anderes als der Abg. E. Richter die **Verlängerung des Socialistengesetzes** im Reichstage herbeigeführt hat. Herr Richter hat nach der Meinung der „N. A. Z." dieses Kunststück fertig gebracht, indem er so viel Freisinnige entfernt, so vielen die „Erlaubniß" ertheilt hat, gegen das Gesetz zu stimmen, als erforderlich war, u. a. m. Was hat's mit diesen wunderlichen Deductionen! Sie sind doch schließlich weiter nichts als ein Zeichen für das Mißvergnügen gewisser Leute im conservativen und gouvernementalen Lager, daß das Gesetz eben angenommen ist. Wie schön hätte es sich unter der Parole des Socialistengesetzes gegen die Liberalen operiren lassen, wie hat man sich gefreut auf diese Chancen — und durch all das hat die Annahme des Gesetzes nun einen Strich gemacht. Begreiflich, daß man im Aerger darüber sich zu der Behauptung versteigt, die Liberalen hätten das Resultat absichtlich herbeigeführt. Das ist ebenso komisch als der Spott, den die conservativen Blätter jetzt um die Wette über die angebliche Spaltung in der freisinnigen Partei auszugießen sich gemüßigt sehen, und die Prophezeiungen, welche dieselben über den baldigen Untergang der neuen Partei anstellen. Etwas anderes als ein mitleidiges Lächeln kann so etwas doch nicht hervorrufen.

Die in officiösen Blättern enthaltenen mehr oder minder harmlos erscheinenden Betrachtungen und Andeutungen über **Deutschlands Stellung in Westafrika** werden in parlamentarischen Kreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Man will wissen, schreibt dazu unser △-Correspondent, daß die Reichsregierung völlig systematisch Pläne, welche von langer Hand angelegt sind, verfolgt, und daß auch den verbündeten Regierungen die bezüglichen Absichten bereits mitgetheilt wären. Ein directes Vorgehen wird sich voraussichtlich an die Ergebnisse anlehnen, über welche die Reise des bekannten Afrikareisenden und jetzigen Generalconsuls Dr. Nachtigal berichten soll.

Durch Verordnung des Königs von **Belgien** sind die Wähler der Provinzen Antwerpen, Brabant, Westflandern, Luxemburg und Namur auf den 10. Juni zusammenberufen, um die 69 ausscheidenden Mitglieder der Deputirtenkammer durch neue zu ersetzen, bezw. wieder zu wählen. Das Mandat der Deputirten gilt auf 4 Jahre, alle 2 Jahre scheidet die Hälfte aus. Diesmal ist das Mandat von 40 Deputirten der Rechten und 29 der Linken erloschen, während von den zurückbleibenden 69 Deputirten 19 der Rechten und 50 der Linken angehören. Von den 22 Wahlbezirken, auf welche sich die 69 Neuwahlen vertheilen, sind jetzt 12 ausschließlich clerical, 6 liberal und 4 gemischt vertreten; unter den letzteren hat z. B. Antwerpen jetzt 7 clericale und 1 liberalen Vertreter in der Kammer. Aus den obigen Zahlenangaben ist ersichtlich, daß die Linke jetzt in der Kammer eine Majorität von 20 Stimmen hat; sollte sie also am 10. Juni 11 Mandate verlieren, so würde sie zur Minorität und das Ministerium Frère-Orban, welches seit sechs Jahren die Geschäfte leitet, wäre in Frage gestellt.

Nachdem die Engländer ihre Truppen aus Suakin zurückgezogen haben, ist **Osman Digma** sofort wieder aus den Bergen, wohin er sich nach der Schlacht bei Tamanieb zurückgezogen hatte, hervorgebrochen und es wurde schon mehrfach berichtet, daß sich seine Macht wieder bedeutend gestärkt habe. In welchem Maße dies bereits der Fall ist, geht aus einer Meldung aus Cairo von vorgestern hervor, wonach Osman Digma am vergangenen Montage mehrere den Aegyptern befreundete Stämme angegriffen hat, die sich auf dem Wege nach dem bei Tamanieb fließenden Bache befanden. Die Stämme haben nach dem Verlust mehrerer Mannschaften die Flucht ergriffen und ihr Vieh in Osman Digmas Händen gelassen.

Im Nilthale nähert sich der Aufstand der Stadt Dongola. Debbah ist gegenwärtig die letzte Telegraphenstation über Dongola hinaus, die im Betriebe ist.

Aus guter Quelle verlautet, daß die **Conferenz über die ägyptische Finanzfrage**, da die Vorarbeiten mehrere Wochen in Anspruch nehmen werden, zu Ende Juni oder Anfangs Juli in London zusammentreten soll.

Nach den Erklärungen der englischen Regierung im Oberhause vertritt Gladstone übrigens die Ansicht, daß, falls bei der Conferenz eine andere Frage als die finanzielle aufgeworfen und behandelt werden sollte, das als eine neue Conferenz anzusehen sein würde.

Der von der „Times" gebrachten Meldung, daß Sarach von den **Russen** annectirt worden sei, setzt das „Journal de St. Pétersbourg" ein Dementi entgegen, indem es erklärt, daß die ganze Transaction sich nur in der Einbildungskraft der „Times" vollzogen habe. Das Londoner Cityblatt bleibt die Antwort nicht schuldig und veröffentlicht nun den Wortlaut des von der amtlichen, in Tiflis erscheinenden Zeitung „Kavkas" gebrachten Artikels, in welchem ausdrücklich erklärt wird, daß das Uebereinkommen wegen der Grenzregulirung mit Persien schon lange abgeschlossen sei, und daß nunmehr nur die Räumung Sarachs erübrige, welche wahrscheinlich im Beisein des Fürsten Dondukoff-Korsakoff ausgeführt werden dürfte.

Reichstag.

27. Sitzung am Mittwoch, 14. Mai.
(Schluß.)

Geh Rath Bödiker: Der Antragsteller hat die weitestgehenden Anklagen wegen eclatanter Rechtsverletzungen und legislatorischer Mißgriffe in Aussicht gestellt, aber zur Unterstützung nur ein paar Verfügungen localer, untergeordneter Verwaltungsbehörden citirt (Oho! links), welche vielleicht im Uebereifer oder aus Mißverständniß dem Gesetze eine Interpretation gegeben hatten, die er selbst als unmöglich bezeichnet hat. Damit kann man aber doch nicht die ganze Gesetzgebung als verfehlt erweisen. Die Centralinstanz hat Mißgriffe nicht gemacht. Allerdings hat in Plauen der Stadtmagistrat eine Verfügung, wie die erwähnte, bezüglich der Handlungsreisenden erlassen, aber der Amtshauptmann hat den entgegengesetzten Standpunkt vertreten, und schließlich ist der Magistrat rectificirt worden. Daraus geht im Gegentheil hervor, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung dem Gesetze entsprechend correct ausgeführt werden. Der Kaufmannsstand ist nicht in seiner Standesehre verletzt; es handelt sich bei den Bestimmungen nur darum, die zweifelhaften Elemente aus dem ehrenwerthen Stande der Kaufleute zu eliminiren. Dadurch wird der Stand gehoben. Niemand hat ein wärmeres Interesse für das Blühen und Gedeihen des Handelsstandes als die verbündeten Regierungen (Unruhe links). Den § 56, betreffend den Colportagebuchhandel, haben Hr. Baumbach u. Gen. selbst auf dem zwanzigsten Congresse deutscher Volkswirthe in Mannheim im September 1882 in fast identischer Fassung als Antrag eingebracht, und er ist dort pure angenommen worden. Der heutige Antrag will nun wieder tabula rasa machen, und zu diesem Zwecke wird auf das Druckschriftenverzeichniß Bezug genommen. Ich leugne den Zusammenhang dieser beiden verschiedenen Fragen. Auch hier ist die Remedur schleunigst eingetreten. (Beifall rechts.)

Abg. Ackermann (cons.) Daß die neue freisinnige Partei die Handlungsreisenden und Colporteure in ihre besondere Obhut nimmt, kann uns nicht überraschen, wohl aber, daß sie jetzt schon mit diesem Antrage hervortritt. Die neue Gewerbeordnungsnovelle besteht seit dem 1. Januar 1884. Der Antrag ist im März eingebracht. Sind in acht Wochen so große Erfahrungen gemacht worden, daß das Gesetz ohne Weiteres geändert werden muß? Daß einzelne Fehlgriffe vorgekommen, wird zugegeben. Das passirt bei jedem neuen Gesetz. Hr. Baumbach hat aber selbst zugestanden, daß in der Mehrzahl der Fälle Remedur eingetreten ist. Ich bin überzeugt, die deutschen Buchhändler sind uns dankbar für das Gesetz (Beifall rechts.)

Abg. Goldschmidt (freis.): Es ist nicht zu leugnen, daß der seßhafte Gewerbetreibende an kleinen Orten durch die Detailreisenden eine empfindliche Concurrenz erleiden kann. Die Animosität der kleinen Gewerbetreibenden gegen die Detailreisenden entspringt demselben Gedanken, wie ihre Animosität gegen das billige Packetporto und gegen die Consumvereine. Ich habe alles Mitgefühl mit diesen Gewerbetreibenden. Es vollzieht sich hier aber ein natürlicher wirthschaftlicher Prozeß, dem die Betreffenden nur entgehen können, indem sie ihren Gewerbebetrieb den Verhältnissen anpassen. Wollen Sie dem kleinen Kaufmann helfen, so richten Sie Fachschulen ein für ihn, damit er über Verkehrsverhältnisse und das Waarenwesen ein Bild sich verschaffe. Sie sollten sich aber bedenken, den Handlungsreisenden und mit ihm den ganzen Handelsstand zu degradiren. Mancher große Kaufmann oder Fabrikant, zu dem Sie in gesellschaftlichen, freundschaftlichen oder verwandtschaftlichen Beziehungen stehen, ja der seiner Verdienste wegen geadelt worden, der Majoratsherr geworden, ist in seiner Jugend eine Zeit lang Handlungsreisender gewesen und verdankt dieser Thätigkeit seine Erfahrung. Und nun denken Sie an den Offizierconsumverein. Derselbe ist hervorgegangen aus den Ideen unseres unvergeßlichen Schulze-Delitzsch, und ich begrüße ihn insofern, als er beweist, daß auch bei Ihnen die Ueberzeugung zum Durchbruch kommt, daß man diesen Schöpfer unseres Genossenschaftswesens mit Unrecht verunglimpft hat (sehr gut!) Glauben Sie denn, daß die Leiter dieses neuen Vereins, anerkannt tüchtige Offiziere, denselben auch nur einigermaßen gedeihlich entwickeln können, wenn sie nicht ohne Nebenrücksichten als Kaufleute agiren? Wenn es nicht geschähe, würden Sie nicht weiter bestehen können. Nein, die Bestimmungen der Gewerbeordnung, welche wir abzuändern wünschen, haben Consequenzen, deren Tragweite Sie damals, als wir über das Gesetz beriethen, nicht übersehen konnten. Was die Colportage betrifft, so ist es in der ganzen Welt bekannt, daß das Colportiren von Werken der Literatur weitgehenden Nutzen geschaffen, und daß ohne eine solche Colportage unsere großen Dichter niemals so tief in alle Kreise der deutschen Bevölkerung gedrungen wären, als es thatsächlich der Fall ist. Wenn Sie ferner darauf bestehen, daß untergeordnete Polizeiorgane Wächter und Richter darüber werden, was gut oder schlecht in der Literatur sei, so werden Sie wohl kaum glauben, daß der schlichte einfache Mann dabei gut fortkomme, dann ist es Ihnen vielmehr darum zu thun, das aufklärende und bildende Element von einem Theil der Bevölkerung fern zu halten. Was die erbaulichen Schriften betrifft, deren Vertrieb die Polizei zuläßt, erbauliche Schriften, wie sie z. B auf dem Centralviehhof an den Mann gebracht werden, und deren großen Nutzen orthodoxe Zeitungen rühmen, so ist mir sehr zweifelhaft, ob durch dieselben das religiöse Bewußtsein in der Bevölkerung gefördert werde Schleiermacher würde aus der Grube fahren, wenn er das lesen könnte, was in jenen Schriften und Traktätchen als wahres Christenthum ausgeboten wird, und man soll nicht etwa glauben, daß solche erbauliche Schriften auch nur im Sinne ihrer Verfasser etwas nützen. Im Gegentheil, unsere Leute aus dem Volke, unsere Arbeiter lachen darüber und verlieren, was ich auf das Tiefste beklage, die Achtung vor der Religion.

Abg. v. Schalscha (Centr): Der Antrag geht entweder zu weit oder er ist auf halbem Wege stehen geblieben. Warum haben Sie den Antrag nicht auf die Hausirer ausgedehnt, muß das nicht den Klassenhaß erregen? Oder glauben Sie, daß ansteckende Krankheiten bei Handlungsreisenden weniger schädlich sind, als bei Hausirern?

Abg. Blum (nat.-lib): Gegen die vorjährige Gewerbeordnungs-Novelle haben meine Freunde und ich uns nicht in allen Punkten ablehnend verhalten. Was aber die hier vorliegenden Bestimmungen der Novelle betrifft, so waren wir entschiedene Gegner derselben und haben keinen Anlaß, heute anderer Meinung zu sein. Die Bestimmungen über die Handlungsreisenden beurtheilen wir übrigens etwas anders als diejenigen über die Colportage. Die Handlungsreisenden denselben Beschränkungen zu unterwerfen, wie das Hausirgewerbe, scheint mir an sich falsch. Der Handlungsreisende vermittelt den Verkehr zwischen Kaufmann und Kaufmann, während der Hausirer gerade nur mit dem Publikum verkehrt. Deshalb soll man den Handlungsreisenden nicht in der Weise beschränken, wie den Hausirer. Viel entschiedener stehe ich aber zu den Bestimmungen über den Colportagebuchhandel. Verschiedene Besorgnisse, die ich im vorigen Jahr an die vorgeschlagene jetzige Ziffer 10 des § 56 der Gewerbeordnung knüpfte, haben sich in der Praxis vollkommen bestätigt. Die Stellung der Verwaltungsbeamten zur Prüfung des Schriftenverzeichnisses ist durchaus unhaltbar und unerträglich. Der Verwaltungsbeamte soll die Gefährlichkeit der Druckschriften prüfen auf Grundlage einer Gesetzesbestimmung, die so kautschukartig ist, daß sie überhaupt keinen festen Anhaltspunkt bietet. Die Unsicherheit, die Willkür, welche in der Ziffer 10 des § 56 begründet ist, und diese Censur welche Sie eingeführt haben, war für uns der Hauptgrund, gegen diese Bestimmungen zu stimmen; und ich werde

dieser meiner Ansicht getreu auch heute für die Anträge des Abg. Baumbach und Genossen stimmen.

Abg. v. Kleist-Retzow (conf.) (soweit er auf der Journalistentribüne verständlich) wird gegen den Antrag Baumbach stimmen, der ihm lediglich nach Wahlagitation aussehe. Die polizeilichen Bestimmungen der vorjährigen Novelle seien auf diesem Gebiet das Minimum dessen, was erforderlich sei zum Schutz der öffentlichen Moral.

Abg. Kayser (soc.): Die Anträge der Herren Ackermann und v. Kleist sind keine große Hilfe für den kleinen Gewerbetreibenden, im Gegentheil, sie bringen gerade für die Aermsten neue Unzuträglichkeiten mit sich; sie schaffen im Gegensatz zu dem vom Reichskanzler proclamirten allgemeinen Recht auf Arbeit ein Privilegium auf Arbeit, welches die Polizei nach Willkür bestimmten Personen ertheilen, anderen entziehen kann. Auch Zuchthäuslern muß man die Möglichkeit gewähren, sich nach ihrer Entlassung einem ehrlichen Erwerb zu widmen. Das fordert das Christenthum, welches ja die Herren v. Kleist und Ackermann stets im Munde führen. Hier sprachen Abgeordnete der rechten Seite von ihren Sympathien mit dem kleinen Handelsmann; außerhalb des Hauses klagt Hr. Stöcker nur immer über jüdische Ausbeutung. Da kann man sehen, wie weit es mit jenen Sympathien her ist. Ich bestreite, daß gerade der Arbeiter einen besonderen Schutz für seine Sittlichkeit nöthig hat. Wer sagt Ihnen denn, ob nicht in manchem Rittergutsbesitzer durch schlechte Colportageromane ebenso unsittliche Gefühle erweckt werden, wie im Arbeiter? Will man die sogenannten unteren Volksklassen sittlich heben, dann sorge man für bessere Schulbildung, daß die Leute von selbst die Colportageromane geschmacklos finden.

Abg. Munckel: Wenn man uns den Vorwurf macht, daß wir mit unserem Antrage Wahlagitation treiben, so könnte ich es mir leicht machen und sagen, warum sollten wir nicht Wahlagitation treiben, nachdem der Reichskanzler erst vor wenigen Tagen hier offen Wahlagitation getrieben hat? In Wirklichkeit haben wir an Wahlagitation nicht gedacht. Das ist ein Motiv, das Sie (rechts) vielleicht haben, wenn Sie einen Antrag einbringen. Wir wollen wieder herstellen, was in der zweiten Lesung der Gewerbeordnungsnovelle bereits angenommen war und verschlechtert ist, nachdem Sie Ihre Reserven herangezogen. Man wendet gegen uns ein, daß die Zeit viel zu kurz sei, um bereits Erfahrungen mit der Gewerbeordnungsnovelle gemacht zu haben. Nun, neun Wochen sind seit der Einbringung des Antrages verstrichen, just so viel Zeit, die zwischen der zweiten und dritten Lesung lag, und doch wurde auch damals eine so wichtige Aenderung vollzogen. Die Zeit reicht indessen vollkommen hin, um die Zweckmäßigkeit der Gewerbeordnungsnovelle beurtheilen zu können. Bis zum ersten Januar sind unzählige Gesuche um Legitimationen eingereicht worden, und die Praxis, die bei der Ertheilung der Legitimationen beobachtet worden, reicht vollkommen aus. Wir haben die Novelle niemals für zweckmäßig gehalten. Aber wir haben nicht gehofft, daß unsere Ansicht sich so rasch bestätigen würde. Sie sagen, es liegen nur wenige Fälle vor, die zum Nachtheil der Novelle sprechen. Aber diese Fälle, die auch der Zahl nach nicht gering sind, bestätigen, daß den gesetzlichen Bestimmungen eine Auslegung gegeben ist, die wir nie für möglich gehalten. Wir haben vor allem gesehen, daß die Leute ungerecht in ihrem Betrieb aufgehalten sind. Man hat gesagt, daß ja die höhere Instanz vorhanden sei, um gegen falsche Interpretation der Gewerbeordnung eine Remedur zu schaffen. Aber haben denn die Leute auch die Zeit, auf die Remedur und die Weisheit der oberen Instanz zu warten? Ich habe zu der Interpretationsmöglichkeit der Paragraphen der Gewerbeordnung und zu der Interpretationskunst der Behörden immer das umfassendste Vertrauen gehabt. (Heiterkeit.) Was aber an Interpretationskünsten geleistet werden kann, das wird hier bei der Gewerbeordnung geleistet werden. Was Abg. Kayser uns über Chikanirungen gegen den Abg. Bebel mitgetheilt hat, liefert uns den Beweis für diese Annahme. Es kommt übrigens auch gar nicht auf die Zahl der Fälle an. Wenn die Gewerbe-Ordnung sich in einzelnen Bestimmungen als schädlich erwiesen hat, so ist ein Antrag auf Wiederbeseitigung der schädlichen Bestimmungen durchaus gerechtfertigt. Man sagt, daß derselbe nur ein Monolog bleiben werde. Aber was schadet das? Wir werden ihn so lange wiederholen, bis er die Zustimmung des Hauses und der Regierungen gefunden haben wird. Die Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle sollen dictirt sein vom reinsten Wohlwollen gegen den Handelsstand. Man hat gesagt, man wolle denselben reinigen und erheben. Allein dies soll geschehen mit polizeilicher Mitwirkung. Daß dieselbe niemals verlangt ist, kümmert Sie nicht. Es ist immer ein Zeichen von Sorgfalt, die Sie dem Handelsstande angedeihen lassen, nur ist es wundersam, daß Sie diese Sorgfalt nur dem Handelsstande zu Theil werden lassen, und ich finde es durchaus für berechtigt, wenn der Abg. Dirichlet, wie er mir mittheilt, demnächst eine gleich sorgfältige Behandlung auch für den Stand der Landwirthe fordern wird. Auch für diesen kann es ja nicht angenehm sein, wenn Jemand, der früher einmal im Zuchthause gesessen, sich ein Rittergut kauft. Herr v. Schalscha hat gemeint, wir hätten unsern Antrag auch auf die Hausirer ausdehnen müssen. Das kommt noch. Wir haben erst das Eclatanteste genommen, die Fälle, die nicht mehr zu bezweifeln sind. Die Ertheilung der Legitimation wird abhängig gemacht von einem Attest über die Gesundheit. Verlangt man von uns etwa ein Gesundheitsattest, ehe wir in dieses Haus eintreten? (Heiterkeit.) Der Geschäftsbetrieb bedarf Beschränkungen bei Ertheilung der Legitimation umsoweniger, als jetzt durch den Offizierconsumverein eine Annäherung des Offizierstandes an den Handelsstand vollzogen ist. (Große Heiterkeit.) Der Verein hat das Gute geschaffen, daß er den unproductiven Handelsstand mit dem productiven Militärstande in nähere Verbindung gebracht hat, denn der Militärstand soll productiv sein, weil die Armee zum Schutz des Coupons und des Handelsstandes ausgezogen sei. Ich erwarte allerdings, daß mir noch aus der Geschichte ein Beispiel nachgewiesen wird, wo das preußische Heer zum Schutze des Coupons eingegriffen hat. Man bestreitet, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnungs-Novelle eine Degradation des Handelsstandes involviren. Aber degradirt man den Stand nicht, wenn die Polizei überall Verbrecher in demselben wittert? In Betreff der Colportage beschränke ich mich auf wenige Worte. Wohin soll es führen, wenn die Interpretation dessen, was sittlich und was unsittlich ist, einfach in die Hand niederer Polizeibeamten gelegt wird? Was für Unsinn wird dadurch zu Tage gefördert werden und was für Chikanen. Man sagt, daß es auch jetzt Mittel gebe, das Gesetz zu umgehen. Ist das der Fall, warum hält man dann die Gewerbeordnungsnovelle so hoch? Haben sich aber Ihre früheren Mittel nicht probat erwiesen, so ist unser Antrag erst recht am Platze, und deshalb bitte ich denselben zuzustimmen.

In der Spezialdiscussion bemerkt Bundescommissar Bödiker, daß den verbündeten Regierungen jede Animosität gegen den ehrenwerthen Stand der Handlungsreisenden und jede Absicht, denselben zu degradiren, fern gelegen hat. Hr. Munckel hat sodann noch von Wahlagitation, Wahlmanövern gesprochen. Ich habe ein solches Wort nicht gebraucht, sondern mich lediglich auf eine sachgemäße Bekämpfung des Antrags beschränkt. Aber Verwahrung muß ich einlegen, wenn Hr. Munckel behauptet, daß der Reichskanzler hier Wahlagitation treibe. Derselbe treibt höhere auswärtige und innere Politik zum Wohle des Vaterlandes. (Lachen links.) Die Agitation überläßt er Anderen, er steht viel zu hoch über derselben.

Abg. Munckel: Wenn es einen Instanzenzug gegen die Aeußerungen des Reichskanzlers gäbe, so würde dieselbe sicher nicht von dem Reichskanzler an Hrn. Bödiker gehen. Wir haben Ohren gehabt, als der Reichskanzler am vergangenen Freitag hier sprach, und haben zweimal gehört, daß derselbe sagte: „Wählt keinen Fortschrittsmann!" Könnten wir nicht auch mit demselben Rechte sagen: Wählt keinen Abgeordneten der Partei Bismarck sans phrase, keinen Regierungscommissar hier unten im Hause! (Widerspruch von Seiten des Abg. v. Minnigerode.) Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig! Das ist ein Recht, das auch Hr. v. Minnigerode uns nicht nehmen kann.

Der Art. 1 des Antrages, betreffend die Handlungsreisenden, wird darauf mit 142 gegen 123 Stimmen; der Artikel 2, betreffend die Colportage, mit 144 gegen 122 Stimmen abgelehnt. Die Minderheit bilden die freisinnige Partei, die Nationalliberalen, die Volkspartei und die Socialdemokraten.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. Mai. Für gestern Abend hatte man bestimmt der Abreise des Kaisers entgegengesehen, heute hört man, daß dieselbe vollständig aufgegeben ist. Dagegen soll in den früheren Reisedispositionen bezüglich eines Kuraufenthaltes in Ems und Gastein vorläufig keine Aenderung vorgenommen werden. — Die Nachrichten über das Befinden der Kaiserin in Baden-Baden lauten nach den Angaben hiesiger Hofkreise durchaus günstig.

s. **Berlin**, 14. März. In der Sitzung der Commission für das Actiengesetz vom 14. Mai theilte Staatssecretär im Reichsjustizamt Dr. v. Schelling mit, der Reichskanzler habe gestern ihm gegenüber den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß das Actiengesetz noch im Laufe dieser Session zur Verabschiedung gelangen möge. Der Staatssecretär fügte hinzu, daß es nach seiner Ansicht möglich sein werde, den Bericht der Commission noch früher fertigzustellen als denjenigen der Unfallversicherungscommission, in der sich allerdings die Schwierigkeiten in einer Weise häufen, daß über den Zeitpunkt, zu welchem die Commission ihre Arbeiten abschließen wird, ein Urtheil nicht zulässig ist. Die Actiencommission setzte die Berathung des Art. 213c., betreffend die Haftbarkeit des Vorstandes und des Aufsichtsraths sowie Stellvertreter derselben, welche bei der ihnen durch Art. 209f. auferlegten Prüfung der Gründung die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes verletzt haben, gegenüber der Gesellschaft, fort. Unter Zustimmung sämmtlicher Mitglieder der Commission und der Vertreter des Bundesraths wurde im Protokoll festgestellt, 1) daß unter den Worten: „Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes" zu verstehen sei: „Sorgfalt eines guten Hausvaters", 2) daß unter den Schadensansprüchen gegen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsraths nur solche der Gesellschaft, nicht aber einzelner Actionäre zu verstehen seien. Mit diesem Vorbehalt wurde Art. 213c. angenommen. Zu Art. 213d. beantragte der Abg. Beisert (deutschfreis.), die Frist für die Zulässigkeit der Ertheilung der Decharge von 3 auf 2 Jahre seit Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister abzukürzen. Der Antrag wurde indessen abgelehnt und der Artikel angenommen, ebenso einstimmig ein Zusatzantrag des Abg. Dr. Meyer-Halle (deutschfreis.), demzufolge Regreßansprüche aus der Gründung in 5 Jahren seit Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister verjähren. Demnächst wurde die Berathung wegen Beginns der Plenarsitzung abgebrochen.

□ **Berlin**, 14. Mai. Die X. Commission des Reichstags begann am 13. Mai, Abends, ihre Arbeiten mit der Berathung des Militärrelictengesetzes. In zweistündiger Sitzung wurde der Gesetzentwurf im Einzelnen angenommen, mit den schon in der vorigen Session beschlossenen, aber von dem Bundesrath ganz unberücksichtigt gelassenen Abänderungen. Die wichtigste derselben ist die Verpflichtung auch der Secondelieutenants zu Pensionsbeiträgen. Die Berathung des Termins für das Inkrafttreten des Gesetzes und eines Antrags des Abg. Richter zu § 29 wurde auf Donnerstag vertagt, nachdem der Commissar des Kriegsministers auf Befragen erklärt hatte, daß diese Vorlage in keinem Zusammenhange stehe mit der Abänderung des Militärpensionsgesetzes. Dieses auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bringen, wurde abgelehnt, da die negirende Haltung der Regierung in der Frage der Communalsteuerpflicht der activen Offiziere ein praktisches Ergebniß der Berathung nicht in Aussicht stellt.

L. **Berlin**, 14. Mai. Die Steuercommission des Abgeordnetenhauses hat am Dienstag das Kapitalrentensteuergesetz in 2. Lesung in einer einzigen Sitzung erledigt. Die Majorität hielt es nicht mehr für nöthig, auf Einwendungen der deutsch-freisinnigen Partei zu antworten. Die Debatte über den Tarif, die in 1. Lesung nach fünf Minuten durch einen Schlußantrag abgeschnitten wurde, wurde gar nicht wieder aufgenommen. Von der gesammten Steuervorlage sind nun noch unerledigt: das Rechtsverhältniß der mediatisirten Fürsten, die Communalsteuer, das Wahlrecht und die Contingentirung. Zum Theil stecken diese Materien in Subcommissionen, die wohl kaum ihre Arbeit zu Ende führen. Trotzdem gab sich in der Majorität eine gewisse Schwärmerei dafür kund, noch einen Bericht an das Haus zu bringen. Mit der Abfassung des Berichts ist der Abgeordnete Porsch beauftragt.

* Die Petitions-Commission des Reichstags hat sich gestern und heute mit der Petition des Herrn v. Carstenn-Lichterfelde wegen Entschädigung für die ihm in Folge seiner Schenkung an den preußischen Staat seitens der Militärverwaltung zugefügten Nachtheile beschäftigt. In der heutigen Sitzung hielt Herr Baurath Bernhard einen ausführlichen Vortrag über die Lichterfelder Cadettenanstalt. Die Commission beschloß, in ihrer nächsten Sitzung in die Erörterung der Angelegenheit einzutreten.

* Der Kronprinz wird sich zu der am 26. d. M. stattfindenden Vermählungsfeier des Erbprinzen Leopold von Anhalt mit der Prinzessin Elisabeth von Hessen, der ältesten Tochter des Landgrafen von Hessen, Tags zuvor von Potsdam aus nach Philippsruhe begeben.

* Prinz Wilhelm begiebt sich heute Abend mit seinen beiden persönlichen Adjutanten, Hauptmann v. Bülow und Hauptmann v. Krosigk, und außerdem begleitet vom General-Quartiermeister der Armee, General-Lieutenant Graf v. Waldersee, nach Petersburg.

* Am 25. Mai wird in Stargard (Pommern) eine Besprechung der Vertrauensmänner der deutsch-freisinnigen Partei in der Provinz Pommern stattfinden, zu welcher die freisinnigen Abgeordneten der Provinz und der Abg. Rickert ihre Theilnahme zugesagt haben. An die Besprechung der Vertrauensmänner wird sich eine öffentliche Versammlung anschließen.

— Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." hat, wie neulich schon der Correspondent des „Gaulois", auch der Berichterstatter der Pariser „France", Karl Frei, Befehl erhalten, Berlin in 24 Stunden zu verlassen. Die Maßregel sei durch Frei's Kritik des Bismarck'schen socialen Programms hervorgerufen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Von der österreichisch-italienischen Grenze schreibt man der „K. Z.": Nirgends wohl im Kaiserstaate machen sich die guten Folgen des deutsch-italienisch-österreichischen Bündnisses so bemerklich, als hier an der Grenze der letztern beiden Staaten. Welch' unruhiges Treiben der Irredentisten, die sich besonders unter den jungen besitz- und beschäftigungslosen Nobili und den andern Müßiggängern der welsch-tirolischen Städte Trient, Roveredo, Riva, Arco u. s. w. zu recrutiren pflegten, war hier früher bemerklich, und wie häufig fielen politische Demonstrationen vor, die, wenn sie auch keinen andern Erfolg bewirkten, doch das öffentliche Vertrauen minderten und Handel und Wandel störten! Wie ruhig und gesetzmäßig ist es hingegen jetzt hier, seit durch das Bündniß der beiden Reiche Oesterreich und Italien den Irredentisten jede Hoffnung genommen, daß die Truppen des Königs Humbert marschiren werden, um ganz Welschtirol bis Bozen, ja, wo möglich bis zum Brenner zu erobern! Jetzt sieht man häufig italienische Carabinieri und österreichische Gendarmen gemeinsame Patrouillen machen, und so konnte die Zahl letzterer in jüngster Zeit bedeutend verringert werden.

England.

A. **London**, 13. Mai. Die Bill über die Creirung eines „Ministers für Schottland" gelangte gestern zur Vertheilung an die Mitglieder des Parlaments. Dieselbe soll es „Ihrer Majestät ermöglichen", einen solchen Beamten mit dem Jahresgehalte von 2000 Lstr. anzustellen und im Dienste zu behalten, so lange dies „im Gefallen der Königin liegt." Der neue Minister wird den Staatsministern nicht beigezählt. Sein Wirkungskreis entspricht im Wesentlichen jenem eines Ministers des Innern und fallen alle Angelegenheiten der schottischen Localverwaltung (Armen- und Gesundheitspflege, Erziehungs- und Unterrichtswesen, Vogelschutz, Fischereigesetze, städtische Anleihen, Impfung, Bevölkerungsstatistik, Polizei, Märkte, Straßen und Wege ꝛc.) in sein Ressort. — Baker Pascha (früher Oberst in der englischen Armee, aus deren Verbande er in Folge eines Attentates auf eine Dame im Eisenbahncoupée ausscheiden mußte) traf am Montag Abend, von Aegypten kommend, in London ein. Auf der Charing-Croß Eisenbahnstation hatten sich zu seinem Empfange viele Offiziere und ein allen Bevölkerungsklassen angehörendes zahlreiches Publikum eingefunden, welches dem durch seine persönliche Tapferkeit ausgezeichneten Offizier eine äußerst sympathische Aufnahme bereitete. Baker Pascha, der bei der Schlacht von El-Teb eine sehr gefährliche Schußwunde im Gesichte davongetragen hat, hatte noch das rechte Auge verbunden.

Rußland.

* Von Interesse dürfte die Notiz sein, daß die Riga'sche Censur in den dortigen deutschen Blättern aus der letzten Rede des Fürsten Bismarck den Passus gestrichen hat, daß höhere Beamte der Freisprechung der Wera Sassulitsch Beifall klatschten.

Der Landesverraths-Prozeß v. Kraszewski-Hentsch.

Leipzig, 13. Mai.

Am heutigen 2. Verhandlungstage blieb die Oeffentlichkeit zunächst noch eine Stunde ausgeschlossen, da die Erhebungen bezüglich der vom Angeklagten Hentsch gemachten Angaben über die wirklichen Kriegsstärken der deutschen Heere, im Vergleich mit den Angaben des Oberstein'schen Buches, fortgesetzt wurden. Um 10 Uhr wurden die Thüren geöffnet, und es wurde vom Präsidenten das Gutachten des preußischen Kriegsministeriums vom 3. August über den Brief des v. Kraszewski an Adler vom 17. Juli des Jahres 1878 verlesen. In diesem Briefe begehrt sein Absender bestimmte Nachrichten über die Leistungen der Patronenfabriken, die Anwendung eiserner Brücken, die Resultate der Schießversuche mit einem neuem Repetirgewehr ꝛc. Das Gutachten erklärt, daß die Befriedigung des von Kraszewski gestellten Verlangens nur durch einen groben Bruch des Amtsgeheimnisses möglich gewesen sein würde.

Sachverständiger Major Perthes vom großen Generalstabe erklärt, daß, wenn ein Artikel mit solchen Einzelheiten, wie sie die vom Angekl. Hentsch gelieferte Arbeit „Der Aufmarsch der deutschen Armeen an der Westgrenze" enthalte, in einer französischen Zeitschrift erschienen wäre, er dann unbedingt im preußischen Generalstabe, welcher eine besondere Abtheilung für die Beobachtung der ausländischen militärischen Fachpresse besitze, bemerkt worden sein würde.

Es wird verlesen ein Brief des russischen Generals von Feldmann an Adler, worin der Erstere sagt, er zahle für Mittheilungen über den Aufmarsch der deutschen Armee an der Ostgrenze 2000 ℳ, aber nur für brauchbares, vollkommen authentisches Material. — Angekl. Hentsch bemerkt, er sei auf diese Offerte nicht eingegangen.

Verlesen wird ferner ein Schreiben des auswärtigen Amtes zu Berlin an den Reichskanzler, worin auf Grund von Berichten der deutschen Botschaft in Paris einige Auskunft über den in der Verhandlung viel genannten Zaleski gegeben wird. Danach war Zaleski als Graveur im Pariser Adreßbuch eingetragen; er ist aber zu Anfang der achtziger Jahre gestorben. In Betreff der Cheks, die bei dem Bankhause Cohn Reinach in Paris eingezahlt wurden, ist ermittelt, daß Zaleski selbst keinen dieser Cheks eingezahlt hat, wohl aber ist bei der Mehrzahl der Cheks der Einzahler ein gewisser Delaroche gewesen. Ein Träger dieses Namens war Cabinetschef im französischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Kraszewski erklärt, er kenne diesen Delaroche nicht. Zaleski sei fortwährend krank und deshalb außer Stande gewesen, die Einzahlungen selbst zu bewirken.

Die Zeugin Flora Heinitz aus Dresden sagt aus, sie sei von Hrn. v. Kraszewski (bei dem sie Wirthschafterin war) beauftragt worden, zu dem damals in Dresden sich aufhaltenden Schriftsteller Adler zu gehen, habe demselben eine größere Summe, sie wisse nicht mehr genau ob 1000 oder 2000 M., bezahlt und dafür eine Anzahl Briefe empfangen. — Kraszewski bemerkt hierzu, er habe zwar Briefe erhalten, aber die „zweideutigen" Briefe hätte Adler sich reservirt.

Weiter erscheint als Zeuge der russische Major a. D. v. Bogdanowitsch aus Dresden, der anfänglich selbst mit in die Untersuchung verwickelt war. Präs.: Hat Kraszewski von Ihnen Correspondenzen haben wollen? Zeuge: Ja, aber ich sollte ihm nicht gewöhnliche, sondern nur besondere Sachen in französischer Sprache mittheilen. Ich trug Bedenken, daß Indiscretionen entstehen könnten, da Kraszewski namentlich militärische Dinge im Auge zu haben schien. Präs.: Sie haben in der Voruntersuchung sich dahin ausgesprochen, daß Sie der Gedanke beschlichen, die gewünschten Correspondenzen sollten in die Hände der französischen Regierung gelangen. Zeuge: Nein, so habe ich mich nicht geäußert, sondern ich fürchtete nur etwaige Indiscretionen. Präs.: Haben Sie von Kraszewski den Auftrag erhalten nach Wien zu reisen, mit Adler über Herausgabe verschiedenen schriftlichen Materials zu verhandeln und ihm hierfür 4000 ℳ zu bezahlen? Zeuge: Ja, ich habe das gethan, ich bekam einen ganzen Haufen Papiere, welche ich dem Wunsche meines Auftraggebers gemäß sofort an dessen Freund Zaleski in Paris weitersandte. Präs.: Was waren das für Papiere? Zeuge: Kraszewski hatte mir gesagt, ich brauche die Papiere nicht anzusehen, sondern solle sie versiegelt weiter befördern. Das ist denn auch geschehen, ich habe mich lediglich begnügt, einen oberflächlichen Blick darauf zu werfen und bemerkte, daß die Papiere viele Linien hatten. Präs.: Angeklagter Kraszewski, warum sollte der Zeuge die Papiere sich nicht ansehen? Angekl.: Ich habe ihm das Ansehen nicht geradezu verboten, aber der Zeuge interessirte sich doch für die Papiere nicht, sondern für ihn war die Erlangung einer Quittung und Versicherung, daß Adler keine Papiere mehr von mir habe und keine weiteren Ansprüche erhebe, Hauptsache.

Zur Verlesung gelangt ein Brief von Hentsch an Adler, worin u. A. folgender Passus vorkommt: „Es steht mir augenblicklich massenhaftes secretes Material zu Gebote." Angekl. Hentsch bemerkt, diesen Brief habe er genau in der vorgelegten Fassung auf Verlangen Adler's schreiben müssen. Präs.: Sie haben also wissentlich die Unwahrheit gesagt? Angekl.: Ja.

In einem weiteren Brief macht Hentsch an Adler, unter Betonung des Umstandes, daß er rasch Geld haben müsse, die Mittheilung über ihm gelungene Entdeckungen wichtiger Geheimnisse, u. A. über Versuche mit neuen Raketen in Spandau, durch die eine vollständige Revolution im Artilleriewesen hervorgerufen werden würde. Präs.: Nun, was sagen Sie hierzu? Angekl.: Alles Das, was ich in diesem Briefe angeboten habe, existirte nicht; es war erfunden. — Sachverständiger Oberstlieutenant Wodtke (aufspringend): Die Versuche mit neuen Raketen haben zu der angegebenen Zeit in der That in Spandau stattgefunden; der Angeklagte muß also Kenntniß davon gehabt haben.

Es erscheint als Zeuge der Photograph Coßmann aus Frankfurt a. O., früher Unteroffizier im Garde-Pionier-Bataillon. Präs.: Sie haben dem Angeklagten Hentsch Zeichnungen von Bambusrohrbrücken und Kastenbrücken geliefert. Aus welcher Veranlassung thaten Sie das? Zeuge: Ich that es auf Wunsch des Hentsch. Präs.: Haben Sie diese Sachen nicht für solche gehalten, auf denen das Dienstgeheimniß ruht? Zeuge: Nein, denn bei den betreffenden Uebungen hatte das Publikum ungehindert Zutritt. Präs.: Sie sind aber wegen Ihrer Handlungsweise mit 14 Tagen Arrest bestraft worden, Ihre Vorgesetzten waren also anderer Meinung. Zeuge: Ja. Angekl. Hentsch giebt zu, den Zeugen aufgefordert zu haben, ihm das gedachte Material zu liefern, indessen er will keine Ahnung gehabt haben, daß darin etwas Dienstwidriges enthalten sei. Präs.: Sie sind übrigens selbst bestraft worden. Angekl.: Davon weiß ich nichts. Präs.: Ich constatire aus den Akten, daß Sie wegen dieser Angelenheit eine Strafversetzung erlitten haben. Angekl.: Er habe Gelegenheit gehabt, den Uebungen der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule beizuwohnen, an welche sich für die Offiziere bestimmte Vorträge anknüpften und hierbei habe er sich allerhand Notizen machen können, die er dann bei seinen Arbeiten zu verwenden und durch welche er die bezüglichen Angaben der von ihm benutzten Schriften zu berichtigen in der Lage war.

Es wird ein Gutachten des Kriegsministeriums verlesen, welches bekundet, daß die Dienstinstruction für die Feldtelegraphie des deutschen Heeres, welche Angekl. Hentsch ebenfalls Kraszewski hat zugehen lassen, im Interesse des Wohles des deutschen Reiches fremden Regierungen gegenüber unbedingt geheim gehalten wird. Ferner wird verlesen ein Gutachten des Commandos des Garde-Pionier-Bataillons, welches zunächst in Zweifel stellt, daß der verstorbene Commandeur des Bataillons dem Hentsch die Erlaubniß ertheilt haben soll, den Uebungen des Bataillons beizuwohnen. Im Weiteren ist in Abrede gestellt, daß er bei diesen Uebungen alles dasjenige erfahren haben könne, was er in der an Kraszewski übermittelten Arbeit angegeben, sondern es wird bestimmt gesagt, daß ihm die offizielle Dienstinstruction für die Feldtelegraphie zur Verfügung gestanden haben müsse.

Zeuge Lieutenant Rüppel aus Stettin, früher in Colberg in Garnison, bekundet, daß Anfang der achtziger Jahre Hentsch sich in Colberg aufgehalten und daselbst mit ihm wie überhaupt mit den Offizieren verkehrt habe. Er hat sich von mir schriftliches Material, aber kein secretes, das wir überhaupt nicht in Verwahrung haben, geliehen, u. A. den Grundriß eines in der Artillerie- und Ingenieurschule über die Fortifikationskunst gehaltenen Vortrags. Zeuge erklärt, er habe im Vertrauen auf Hentsch kein Bedenken getragen, ihm das Material zu übergeben, würde aber natürlich, wenn er nur im Geringsten die Absichten des Hentsch hätte wissen können, das nicht gethan haben. Vertheidiger Samter fragt den Zeugen, ob Hentsch, der doch so viel mit ihm verkehrt, auf ihn jemals den Eindruck gemacht habe, als ob er sich secretes Material habe verschaffen wollen, welche Frage Zeuge bestimmt verneint.

Eine lebhafte Bewegung entsteht im Saale, als der Präsident ein Schreiben des auswärtigen Amtes, gez. v. Bismarck, an Hrn. Oberreichsanwalt Frhrn. v. Seckendorff zur Verlesung bringen läßt. Das bedeutungsvolle Schreiben lautet:

„Ew. Excellenz erlaube ich mir, bezüglich der Kraszewski'schen Sache Folgendes mitzutheilen: In Paris besteht seit dem Jahre 1864 eine Gesellschaft unter dem Namen: Polnische Militärgesellschaft, die 30 Mitglieder zählt, welche die Aufgabe haben, die Statistik der europäischen Armeen zu studiren und Verbindungen mit aus Polen gebürtigen Offizieren, die in deutschen, österreichischen und russischen Diensten stehen, zu suchen und bei ihnen die Idee der Wiederherstellung Polens wach zu erhalten, sodann jede polnische Bewegung zu organisiren, die bei Ausbruch eines europäischen Krieges, in dem eine oder mehrere der Mächte, welche Polen unter sich getheilt haben, verwickelt wären, thätlich in die Ereignisse eingreifen könnte. Diese Gesellschaft ist bereits bei verschiedenen Gelegenheiten activ aufgetreten, und zwar bei der Bildung der Garibaldi'schen Legionen — 1866 —, der Freischaar Lipowski's — 1870/71 — und des Corps der polnischen Freiwilligen in türkischen Diensten — 1877/78. Als die französische Regierung 1873 das statistische Bureau des Kriegsministeriums reorganisirte, wurden die Mitglieder obiger Gesellschaft herbeigezogen, um dem Oberst-Lieutenant Samuel, Vorstand des statistischen Bureaus, militärische Nachrichten zu übermitteln, auch wurden sämmtliche Mitglieder des Comités als Spione benutzt mit dem Auftrage, Beziehungen anzuknüpfen mit den in Paris weilenden deutschen, österreichischen, russischen und italienischen Offizieren, um zu versuchen, Nachrichten von diesen zu erhalten und sie als militärische Berichterstatter zu engagiren. Das Bureau, in dem Polen so verwandt wurden, fungirte bis 1876, als der Commandant Samuel nach Verdun versetzt und sein Posten dem Commandanten Campionet übertragen wurde. 1877 wurde das Pariser Bureau aufgehoben, dagegen beauftragte Gambetta einen Wladislaw Wolowski, ein Nachrichtenbureau zu organisiren, behufs Beschaffung militärischer Correspondenzen aus Deutschland, Oesterreich und Italien. Der Mittelpunkt dieses Nachrichtenbureaus war Dresden, die Thätigkeit Kraszewski's bestand darin, die Correspondenzen zu empfangen und weiter zu befördern und die nöthigen Zahlungen zu leisten. Während seiner letzten Reise nach Frankreich hat sich Kraszewski in Pau und in Tarbes aufgehalten und in dieser letzteren Stadt ist er mit einem Vertrauten des von Neuem zum Chef des statistischen Bureaus im Kriegsministerium ernannten Oberst Samuel zusammengetroffen. Auch ist Kraszewski Herrn Ferry vorgestellt und ihm eine französische Decoration versprochen. Als die Verhaftung Kraszewski's in Paris bekannt wurde, gab General Thibaudin den Befehl, eine Haussuchung bei dem Baron Erlanger vorzunehmen, der in dem Verdacht steht, ein deutscher Agent zu sein. Man versuchte jedoch diese Maßregel zu verdecken, indem man vorgab, es handelte sich um gerichtliche Nachforschungen im Interesse der Actionäre der Gesellschaft Crédit général Français, zu deren Aufsichtsrath Erlanger gehört. In Wien fungirt ein polnischer Literat als Agent des französischen Kriegsministeriums, der seine Nachrichten an seinen Bruder, der in Paris wohnt, schickt, welcher sie dem Kriegsministerium übermittelt. gez. v. Bismarck."

Während der Verlesung des Schreibens wird Kraszewski, der sonst den Verhandlungen ziemlich apathisch folgt, sehr unruhig und lebhaft; nachdem die Verlesung geendet, springt er auf und ruft laut: „Das ist absolut erfunden, ich kenne keinen der Genannten, es ist Alles unwahr, eine solche Combination müßte man erweisen; man führt gegen mich nur leere Behauptungen in das Feld." Der Präsident sucht den Angeklagten v. Kraszewski zu beschwichtigen und schließt darauf die Sitzung.

Das Schreiben des Reichskanzlers war als „geheim" bezeichnet, der Präsident verkündete jedoch, der Gerichtshof habe beschlossen, das Schreiben verlesen zu lassen.

Danzig, 15. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Freitag, den 16. Mai:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Meist trübes Wetter mit Regenfällen und mäßigen westlichen Winden, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

—g— [Delegirtentag des Gewerkvereins der deutschen Tischler.] Die Delegirten geleiteten heute früh 9 Uhr die Leiche ihres so plötzlich verstorbenen Collegen Schultze-Gera nach dem Leegenthor-Bahnhofe, von wo dieselbe heute Mittag nach dem Heimathsorte befördert worden ist. — Um 10½ Uhr wurde dann die

Vorversammlung der Kranken- und Begräbnißkasse des Gewerkvereins eröffnet, die gestern vertagt worden war. Es folgte Prüfung der Mandate und Bureauwahl, bei welcher die Herren Russek, Oertel und Dupont zu Vorsitzenden gewählt wurden. Die Verhandlungen über die genannte Kasse sind rein geschäftlicher Natur, bieten also für das außerhalb derselben stehende Publikum kein wesentliches Interesse.

* [Techniker-Versammlung.] Die X. Techniker-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wird in diesem Jahre in Danzig tagen und am 14. Juli ihren Anfang nehmen. Die für diese Versammlung von den verschiedenen Verwaltungen ausgearbeiteten technischen Referate werden durchberathen und auf Grund derselben Beschlüsse gefaßt werden.

* [Geschäftsjubiläum.] Herr Waffenfabrikant v. Glowacki hierselbst begeht heute das 25jährige Bestehen seines hiesigen Geschäfts.

* [Postcourse.] In Stelle der Botenpost zwischen Gruczno und Terespol (Westpr.) wird mit dem 1. Juni d. Js. eine tägliche Landpostfahrt mit Beförderung von Postgegenständen aller Art eingerichtet. Die Landpostfahrt verkehrt wie folgt: aus Terespol 7,15 Morgens (nach Ankunft des Courierzuges 3 aus Berlin 6,55 Morgens), durch Wilhelmsmark 8,30 Vormittags, in Gruczno 9,15 Vormittags; aus Gruczno 4,15 Nachmittags, durch Wilhelmsmark 5 Uhr Nachmittags, in Terespol 6,15 Nachmittags (zum Anschluß an Zug 85 nach Dirschau 6,56 Abends bz. Zug 4 nach Berlin 10,52 Nachts). Die Post trifft danach gegen jetzt in Gruczno 15 Minuten früher ein und geht von da 15 Minuten später als bisher ab. — Mit dem 1. Juni wird ferner eine tägliche Landbriefträgerpost zwischen Gruczno und der Eisenbahnhaltestelle Parlin der königl. Ostbahn zur Einrichtung gelangen. Dieselbe verkehrt: aus Gruczno 10,15 Vormittags, in Parlin 11,5 Vormittags, (zum Anschluß an Zug 81 Bromberg-Dirschau 11,11 Vorm.); aus Parlin 11,15 Vormittags (nach Ankunft des erwähnten Zuges), in Gruczno 12,5 Mittags. Mit der Landbriefträgerpost werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, sowie Zeitungen befördert. — In Stelle der Botenpost zwischen Rynsk und Schönsee (Westpr.) wird ferner mit dem 1. Juni d. J. eine tägliche Landpostfahrt mit Beförderung von Postgegenständen aller Art eingerichtet. Die Landpostfahrt verkehrt wie folgt: aus Schönsee Stadt 9 Uhr Vorm. (nach Ankunft des Schnellzuges 31 aus Thorn 8,24 Vorm.), in Rynsk 11 Uhr Vorm.; aus Rynsk 6,55 Abends, in Schönsee Stadt 8,25 Abends (zum Anschluß an den Schnellzug 32 nach Thorn 9,32 bezw. Zug 37 nach Insterburg 10 Uhr Abends.)

h. [Thierschutz-Verein.] Gestern fand im Bildungsvereinshause die Monatsversammlung des Vorstandes statt. Als erster Punkt stand wiederum die Behandlung der Störe auf der Tagesordnung. Bekanntlich werden die lebendigen Störe am Fangorte an der oberen Weichsel aufgeschlitzt und ihnen der Rogen zur Caviarbereitung entnommen. Die trotz dieser Operation fortlebenden Störe werden dann entweder sofort nach Danzig geschafft, oder sie werden nach dem Zeugniß glaubwürdiger Personen, an Ketten gefesselt wieder in die Weichsel versenkt, um sie bis zu ihrem Transport nach Danzig lebend zu erhalten. Warum dieser Thierquälerei nicht dadurch vorgebeugt wird, daß die gefangenen Störe vor der Rogenentnahme durch einen kräftigen Schlag auf den Kopf zuerst wenigstens betäubt resp. getödtet werden, ist unerfindlich. Es behaupten zwar die Fischer, der Rogen, solle er zur Caviarbereitung taugen, müsse den lebenden Stören entnommen werden. Diese Behauptung erscheint aber um so hinfäuiger, als in Rußland, von wo bekanntlich der beste Caviar kommt, die Störe vor der Entnahme des Rogens getödtet werden. Der Vorstand beschloß, durch Eingaben sowohl das hiesige Polizei-Präsidium wie auch das Landrathsamt zu ersuchen, Vorsorge zu treffen, daß der in Rede stehenden Thierquälerei für die Folge vorgebeugt wird. Gleichzeitig soll auch die königl. Regierung ersucht werden, die eventuellen Maßnahmen gegen diese Thierquälerei zu unterstützen. — Die von dem Verein zuletzt construirten, erst mit Guttapercha und dann mit Hanf übersponnenen Hundeschlingen für die Hundefänger sind von dem Abdecker für sehr praktisch befunden worden, weshalb drei solcher Schlingen auf Kosten des Vereins angefertigt und dem Abdecker zum Gebrauch übergeben sind. Ferner wurde beschlossen, an Personen, welche Fälle von grober Thierquälerei bei dem Verein oder der Polizei so zur Anzeige bringen, daß eine Bestrafung des Thierquälers erfolgt, auf Verlangen Belohnungen zu zahlen und es soll dies in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden. Da die Mittel des Vereins für einen solchen Zweck noch etwas beschränkt sind, wurden dem Verein seitens zweier Mitglieder größere Geschenke für diesen Zweck gemacht. Der Verein zählt jetzt über 300 Mitglieder.

—g— [Strafkammer.] Am 7. November v. J. wurde in später Nachmittagsstunde bei einer Frau Selke in der Straße Schießstange ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen ein Fenster, stiegen durch dasselbe ein und zertrümmerten mit einer Axt eine Commode, in welcher sich aber nur 25 ₰ befanden, welche sie entwendeten. Angeklagt dieses Verbrechens waren heute mehrere noch in jugendlichem Alter befindliche Arbeiter. Dieselben sind schon mehrfach bestraft und haben eingestandenermaßen schon öfters gemeinschaftlich derartige Unternehmungen ausgeführt. Da gegen sie aber nichts weiter vorlag, als daß sie zur Zeit der That in der Nähe des Thatortes gesehen sind, mußte wegen Mangels an Beweisen ihre Freisprechung erfolgen.

* [Messerstecherei.] Ein kaum glaublicher Vorfall spielte sich gestern Nachmittag in dem Gastlokale „Fliederlaube" in Schidlitz ab. Vier städtische Wachtleute waren dort bei einem Glase Bier zusammen, kamen im Laufe der Unterhaltung jedoch in ziemlich heftigen Wortstreit, in Folge dessen zwei derselben es vorzogen, sich zu entfernen. Ihre beiden Genossen Kindt und Herzberg blieben zurück. Zwischen ihnen wurde der Wortstreit nun heftiger, bis endlich auch H. sich, einen Gang durchschreitend, nach der Straße begab. In dem Gange fühlte er plötzlich, daß er einen Messerstich in den Rücken erhielt; er drehte sich um und will den K mit offenem Messer hinter sich bemerkt haben. H. begab sich sofort nach dem Stadt-Lazareth, wo er aufgenommen wurde. Der Stich ist unter dem linken Schulterblatt tief eingedrungen und die Verwundung eine anscheinend sehr schwere. Die äußere Wunde ist ca. 5 Centimeter lang. — Falls K. wirklich der Thäter ist, wird wohl seine sofortige Entlassung aus dem städtischen Sicherheitsdienst, in dem er ein gar zu bedenkliches Beispiel wäre, nicht ausbleiben.

* [Messer-Affäre.] Bei einer Schlägerei, welche gestern Abend zwischen den Arbeitern H. und N. auf Hoheseigen stattfand, erhielt der Erstere einen erheblichen Messerstich in den Rücken.

* [Diebstahl.] Drei junge Burschen haben aus verschiedenen Häusern der Stadt wiederholt eine Anzahl messingne Läuferstangen von den Treppen gestohlen, dieselben theils zerbrochen und dann an einen Handelsmann für 5 Pfg. per Pfd. verkauft. Gestern wurden sie dabei ertappt und verhaftet.

* [Verhaftet.] In einer Herberge an der Großen Mühle wurden gestern zwei Männer, welche sich durch ihr Benehmen verdächtig machten und angeblich die Absicht hatten, nach Amerika auszuwandern, verhaftet. Anfänglich war es nicht möglich, die Personalien der Inhaftirten festzustellen, da sich dieselben in ihren Aussagen stets widersprachen; schließlich gaben sie an, daß einer von ihnen der ehemalige Kaufmann Statz aus Przerwanken (Kreis Angerburg), der andere Mühlenbesitzer Emil Wagner aus Wiludden (in demselben Kreise) sei. Auf telegraphische Anfrage bei der Staatsanwaltschaft in Lyck hat sich nun herausgestellt, daß der Letztere wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verfolgt wird. W. wird noch heute dem Landgericht in Lyck zugeführt werden.

[Polizeibericht vom 15. Mai.] Verhaftet: eine Wittwe, 1 Tischler, 1 Schuhmacher, 2 Jungen, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Commis, 1 Landwirth wegen Annahme eines falschen Namens, 2 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen Einschleichens, 2 Arbeiter, 1 Maurer wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: ein schwarzseidener Sonnenschirm, eine Tischdecke, ein Damasttischtuch, ein geschliffenes Seidel, ein goldener Ring. — Gefunden: ein Portemonnaie mit 2 M. 50 ₰, 1 Uhrschlüssel, 1 Marke Nr. 194, 1 Spielmarke (50 ₰) Inhalt auf dem Krebsmarkt, eine kleine schwarz emaillirte Brosche mit einer Herren-Photographie auf der Promenade Neugarten; abzuholen von der Polizei-Direction.

8 **Marienburg**, 14. Mai. Die hier wiederum vacant gewordene Stelle des Polizeicommissarius ist gestern laut Magistratsbeschluß dem Eisenbahnstations-Assistenten Müller aus Altfelde übertragen worden. — Die hiesige Eisenbahnbrücke wurde heute Nachmittags während einiger Minuten durch einen befrachteten Arbeitszug belastet, um die Tüchtigkeit der an der Brücke angebrachten Wasserwaage zu prüfen. Letztere, welche von der Firma Magnus in Königsberg geliefert und von einem Monteur derselben an der Brücke befestigt worden ist, besteht aus 7 communicirenden Röhren, deren Wasserstand die Durchbiegung der Brücke genau erkennen läßt. Diese Prüfung, welche im Beisein der Herren Eisenbahnbauinspector Richter, Betriebsinspector Weide und Oberbrückenmeister Ladewig aus Dirschau, sowie einiger Ingenieure aus Königsberg und Dirschau vorgenommen wurde, ergab im Allgemeinen ein günstiges Resultat. Es soll nunmehr beschlossen sein, diese Wasserwaagen, welche bereits anderwärts, wie z. B. an der Elbebrücke bei Wittenberge, Verwendung gefunden und sich gut bewährt haben, auch an der Dirschauer Eisenbahnbrücke anbringen zu lassen.

Graudenz, 14. Mai. Bekanntlich wurde der Bürgermeister Doffeng aus Rosenberg am 5. März d. Js. von der hiesigen Strafkammer wegen versuchter Erpressung, die in verschiedenen Aeußerungen gefunden wurde, welche D. bei Anbringung eines Darlehnsgesuchs gegen den Kaufmann Holst in Rosenberg gemacht haben soll, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von D. gegen dieses Urtheil eingelegte Revision ist, dem „Ges." zufolge, nun vom Reichsgericht in Leipzig verworfen worden. Bei der Verhandlung derselben Sache vor der Strafkammer Rosenberg war D. früher freigesprochen worden. — Vorgestern ist hier ein toller Hund erschossen worden, der drei Personen gebissen hat. Die Verwundeten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

M. **Stolp**, 14. Mai. Die Angelegenheit betreffend die Zahlung von Umzugskosten an den ersten Pastor der hiesigen St. Marienkirche Herrn Superintendent Riemer, welche, wie ich Ihnen berichtete, wiederholt die städtischen Behörden beschäftigt hat, ist nunmehr zu einem gewissen Abschlusse gelangt. Der Magistrat hatte bekanntlich die Zahlung beregter Umzugskosten beantragt, die Stadtverordneten hatten aber den Antrag abgelehnt, da letztere eine Verpflichtung der Commune zu solcher Zahlung nicht für erwiesen erachteten. In heutiger Sitzung der Stadtverordneten nun gelangte ein Schreiben des Herrn Superintendent Riemer zur Verlesung, in welchem dieser mittheilt, daß er die Sache dem Consistorium unterbreitet habe, einen Streitfall indeß keineswegs daraus machen, am allerwenigsten aber die Stadt um eine „ausnahmsweise" Bewilligung der Kosten ersuchen würde. Das Consistorium also wird darnach zu entscheiden haben, ob event. der Herr Superintendent die Kosten zurück erstatten muß. — In derselben Sitzung gaben die Stadtverordneten ihre Zustimmung zu dem Bau eines neuen Volksschulhauses an der Quebbenstraße, der nach dem Anschlage 120 000 M. kosten soll. Das Gebäude enthält in 22 Klassen Raum für 1584 Kinder, außerdem Aula, Rectorzimmer, Lehrerzimmer, Wohnung des Schuldieners u. s. w. Zur Bestreitung der Kosten sollen 20 000 M. aus dem Reservefonds der städtischen Sparkasse entnommen und 100 000 M. aus der städtischen Sparkasse gegen 4 % Zinsen und mit 1 % Amortisation angeliehen werden. Mit dem Bau, der zwei Jahre beanspruchen wird, soll sofort vorgegangen werden.

Neustettin, 13. Mai. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Cöslin ist seitens des hiesigen Amtsanwalts nunmehr Anklage gegen den Kaufmann Flater von hier erhoben worden, weil Letzterer beschuldigt wird, aus seiner Wohnung Steine auf Menschen geworfen zu haben. Die Sache soll bereits am 19. d. Mts. vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung gelangen.

Braunsberg, 12. Mai. Die Feier des sechshundertjährigen Bestehens unserer Stadt wird am 24. Juni begangen werden. Nach der kirchlichen Feier findet ein Festact im Rathhaussaale statt, darauf Diner, dann Festzug nach dem Stadtwalde.

Königsberg, 14. Mai. Nachdem die vor Kurzem auf dem Nassen Garten aufgetretene Trichinose bereits drei Menschenleben gekostet, hat dieselbe jetzt ein weiteres Opfer gefordert. Gestern Nachmittag ist — wie die „K. Allg. Ztg." berichtet — der Eigenthümer G., der das trichinöse Schwein geschlachtet und mit seinem Schwiegersohn getheilt hatte, nach schweren Leiden verstorben. Außerdem sind in den letzten Tagen noch drei Personen aus dem Bekanntenkreise des G., obwohl dieselben nur ganz geringe Quantitäten Fleisch von dem kranken Thiere genossen, ernstlich an der Trichinose erkrankt. Bemerkt sei noch, daß die Frau des G., welche nur gekochtes Fleisch genossen, bisher von der Krankheit vollständig verschont geblieben ist. — Nach der „K. H. Z." ist die Direction der hiesigen Pferdebahn mit dem Magistrat in neue Unterhandlungen wegen Benutzung der neuen Schloßstraße für ihren Betrieb eingetreten. Sie hat demselben jetzt 8000 M. auf einmal und dann alljährlich 500 M. zu zahlen sich erboten, wenn ihr der Betrieb durch die neue Straße gestattet wird. Geschieht dies, so wird eine neue Linie Ostbahnhof-Königsthor eingelegt.

* Dem Landstallmeister, Obersten a. D. v. Dassel zu Trakehnen ist der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Bahnwärter a. D. Gottfried Krause zu Maleszechowo im Kreise Schwetz das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Vermischtes.

Berlin, 14. Mai. Die zehnte Mastvieh-Ausstellung in Berlin wurde auf dem Centralviehhof der Stadt Berlin heute Vormittags 9 Uhr eröffnet. Das Arrangement der Ausstellung war dasselbe wie in den früheren Jahren. Preise sind u. a. ausgesetzt: 1) von dem Kaiser die goldene Staatsmedaille als Züchter-Ehrenpreis für die höchste Gesammtleistung; 2) von dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten Dr. Lucius sind dem Comité 11 000 M. aus Staatsmitteln für Geldpreise, sowie 7 Bronze-Statuetten, 1 Shorthorn-Stier, 1 Shorthorn-Kuh, 1 Rambouillet-Bock, 1 Oxfordshiredown-Bock, 1 Merino Schaf, 1 Yorkshire-Eber, 1 Berkshire-Schwein zu Züchter-Ehrenpreisen in den betreffenden Kategorien überwiesen worden; 3) die Stadt Berlin gewährt für sechs Ehrenpreise 3000 M. Die Ausstellung ist reich beschickt: es sind 1357 Thiere ausgestellt, und zwar 498 Stück Rindvieh, 224 Schafe und 228 Schweine; die Zahl der Aussteller beträgt 193. Auf Westpreußen kommen 9 Aussteller (26 St. Rindvieh, 30 Schafe und 15 Schweine), der bedeutendste westpreußische Aussteller ist Hr. Brauer-Hohenhausen mit 29 Nummern; auf Ostpreußen 6 Aussteller (22 St. Rindvieh und 11 Schafe).

* Der Hofschauspielerin Frl. Clara Meyer hat der Kaiser gestern sein in Oel gemaltes Porträt in kunstvollem Rahmen nebst einem huldvollen Handschreiben übersandt Dem Vernehmen nach bildet die Gabe den Dank des Kaisers für jenen prachtvollen Strauß, mit welchem die Künstlerin den kaiserlichen Geburtstagstisch schmückte.

* Eine von den Stadtverordneten Görki und Tutzauer berufene Volksversammlung, die gestern Abend im Saale „Zum deutschen Kaiser", Lothringer-Straße 37, tagte, erfuhr wiederum das Schicksal der Auflösung. Die Herren Görki und Tutzauer waren nicht erschienen. Ein Pfarrer emer Kendziora hielt einen Vortrag über sociale Reformen, an den sich eine Debatte knüpfte. Als in dieser Hr. Locker aufforderte, Männer zu wählen, die wirkliche gesunde sociale Reformen herbeiführen wollen, und als solchen Hrn. Carl Grillenberger vorschlug, erklärte der überwachende Polizeibeamte die Versammlung für aufgelöst. Unter Hochrufen auf Grillenberger trennte sich darauf die Versammlung ohne weitere Störung.

* Das Stangen'sche Reisebureau, Berlin (W. Leipziger Straße 24), arrangirt für die Monate Mai und Juni noch kleinere Touren nach Italien, Paris und London. Am 6. Juli wird eine größere Reise nach Schweden und Norwegen bis zum Nordcap, am 16. Juli eine solche bis Drontheim angetreten. Am selben Tage sowie am 2 August gehen kleinere Reisen nach Christiania und Stockholm ab. Für den Herbst sind Gesellschaftsreisen nach Italien, Spanien und Ostindien in Aussicht genommen, für welche schon jetzt Programme gratis ausgegeben werden.

ac. **London**, 13. Mai. Am Montag Nachmittag entlud sich über London ein heftiges Gewitter, das namentlich im Westende der Stadt durch mehrere Blitzschläge Schaden anrichtete. Ein heftiger, wolkenbruchartiger Regen ergoß sich zu gleicher Zeit über die Stadt und kostete leider auch zwei Kanalräumer das Leben; dieselben waren in einem der Haupt-Abzugskanäle beschäftigt; sie wurden noch rechtzeitig von den hereinbrechenden Wassermassen gewarnt, unterließen es aber dem Warnungsrufe sofort Folge zu leisten. Die Fluthen ergriffen sie und rissen sie in den Hauptkanal hinein, wo sie ertranken. Die Leichen wurden nicht aufgefunden und dürften in die Themse geschwemmt worden sein.

ac **Newyork**, 12 Mai. In Chillicothe, Ohio, stürzte vorigen Freitag während einer Festlichkeit eine große Tribüne, auf welcher 300 Zuschauer saßen, ein. Fünfzig Personen wurden verletzt, zehn darunter erheblich.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 15. Mai. Das Clearinghouse-Comité beschloß gestern Abend, die Activa der Metropolitan-Nationalbank rechtfertigten die Wiederaufnahme der Zahlungen. Die Bank wird daher heute wieder eröffnet. Die Atlantic-State-Bank stellte neuerdings ihre Zahlungen ein. Die gestrige Panik beeinflußte lebhaft den Oelmarkt. Die allgemeine Meinung in Newyork geht dahin, daß die Krisis ihren Höhepunkt überschritten habe.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15. Mai.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,70	59,70
Mai-Juni	169,50	169,50	4% rus. Anl. 80	76,70	76,70
Sep.-Oktbr.	175,20	175,00	Lombarden	262,00	262,50
Roggen			Franzosen	535,50	537,00
Mai-Juni	145,00	145,00	Cred.-Actien	536,50	539,00
Sept.-Oktbr.	144,00	144,00	Disc.-Comm.	208 50	209,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	154,50	155 30
200 ℔			Laurahütte	111,60	111,80
Mai	23,00	23,50	Oestr. Noten	167,85	167,90
Rüböl			Russ. Noten	207,95	207,50
Mai-Juni	56,00	56,00	Warsch. kurz	207,45	207,10
Sep.-Oktbr.	55 20	55,20	London kurz	20,42	20,41⁵
Spiritus loco	48,60	48,60	London lang	20,35	20,35
Mai Juni	49,00	49,00	Russische 5%		
4% Consols	103,00	103,10	SW.-B. g. A.	59,70	59,90
3½ % westpr.			Galizier	120,50	120,40
Pfandbr.	94,40	94,50	Mlawka St-P.	113,60	113,60
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	74,70	75,00
5% Rum. G.-R.	96,20	96,20	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,40	77,40	Stamm-A.	110,10	110,00

Neueste Russen 92,35.
Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Mai 168,00 Br., 167,00 Gd., per Juni-Juli 169,00 Br., 168,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Mai 132 Br., 131 Gd, per Juni-Juli 131 Br., 130 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 58, per Oktober 57½. — Spiritus matter, per Mai 39½ Br., per Mai-Juni 39½ Br., per Juli-August 40½ Br., per August-September 42¼ Br. — Kaffee günstig, Umsatz 5500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Mai 7,50 Gd, per August-Dezember 8,00 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 14. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum matt. Standard white loco 7,45, per Juni 7,50, per Juli 7,60, per August 7,70, per August-Dezember 7,95. Alles Br.

Frankfurt a. M., 14. Mai Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 267⅞, Franzosen 267½, Lombarden 130¾, Galizier 240¼, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 110⅜, Disconto-Commandit 208⅝. — Schwach.

Wien, 14. Mai (Schluß-Course.) Papierrente 80,77½. 5% österr. Papierrente 96,25, Silberrente 81,50, österr. Goldrente 101,65, 6% ungar. Goldrente 122,60, 4% ungar. Goldrente 92,52½, 5% ungar. Papierrente 89,10. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 137,25, 1864er 173,75, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 117,00, Creditactien 320,80, Franzosen 318,40, Lombarden 144,90, Galizier 285,25, Kaschau-Oderb. 150,50, Pardubitzer 151,75, Nordwestbahn 183,50, Elbthalb. 193,25, Elisabethbahn 235,00, Kronprinz-Rudolfb. 181,70, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2545,00, Unionbank 109,80, Anglo-Austr. 114,50, Wiener Bank-Verein 110,20, ungar. Creditactien 320,20, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,70, Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 101,00 Napoleons 9,66, Dukaten 5,71, Marknoten 59,57½, russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupon 100, Tramway 216,99, Tabaksactien —.

Amsterdam, 14. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 243. — Roggen loco höher, auf Termine unveränd., per Mai 166, per Oktober 163. — Raps per Herbst 348 Fl. — Rüböl loco 36, per Mai —, per Herbst 32½.

Amsterdam, 14. Mai. Die niederländische Bank hat den Discont von 3½ auf 3 % herabgesetzt.

Glasgow, 13. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 41¾ sh.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Mai

Weizen loco flau, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 M. Br.	172—182 M. bez.
hochbunt	126-130℔	185—195 M. Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 M. Br.	
bunt	120-127℔	165—175 M. Br.	
roth	115-128℔	150—175 M. Br.	
ordinair	110-125℔	130—155 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai-Juni 162 M. bez. und Br., per Juni-Juli 164 M. bez. u. Br., 163½ M. Gd., per Juli-August 166 M. bez., per Septbr.-Okt. 169 M. bez.

Roggen loco unverändert fest, per Tonne von 2000 ℔ grobkörnig per 120℔ transf. 134 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M., unterpoln. 136 M., transf. 134 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 142 M. Gd., transit 131 M. Gd., per Juni-Juli transf. 132½ M. Gd., per Septbr.-Oktober transit 131½ M. Br., 131 M. Gd.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. transf. 255 M. Br., 250 M. Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 49,50 M. Gd., Reg.-Preis 49,50 M., per August 52 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,00 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,25 Gd. 4 % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. — Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 15 Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: am Morgen Gewitterregen, dann trübe und kühl. Wind: starker W.

Weizen loco ganz schwach zugeführt, flau und ohne Kauflust bei den vom Auslande eingetroffenen flauen Depeschen. Nur 65 Tonnen konnten verkauft werden und ist bezahlt für inländ. Sommer- 125℔ 172 M., für polnischen zum Transit 127/8℔ hochbunt 182 M. per Tonne. Russischer nicht gehandelt. Termine Transit Mai-Juni 162 M. bez., Juni-Juli 164 M. bez., blieb 164 M. Br., 163½ M. Gd, Juli-August 166 M. bez., Septbr.-Oktober 169 M. bez. Regulirungspreis 165 M.

Roggen loco fest, fast ohne Zufuhr, inländischer fehlt. Verkauft wurden 55 Tonnen. Polnischer zum Transit 120/1℔ zu 134 oder verzollt 144 M. per Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 142 M. Gd, Transit 131 M. Gd., Juni-Juli Transit 132½ M. Gd., Septbr.-Oktober Transit 131½ M. Br., 131 M. Gd. Regulirungspreis 146 M., unterpoln. 136 M., Transit 134 M. — Gerste, Hafer, Erbsen loco ohne Umsatz. — Winterrübsen Termine September-Oktober Transit 255 M. Br., 250 M. Gd. — Spiritus loco ohne Zufuhr 49,50 M. Gd., Termine gestern noch Mai-Juni 49,75 M. bez, August 52 M. Br. Regulirungspreis 49,50 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Mai. Wind: N.

Angekommen: Emma, Scheel, Sonderburg, Gewehre und Blei.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Otto (SD.), Munro, Grimsby, Holz. — Ecossaise (SD.), Dundas, Fredrikstad, leer.

15. Mai. Wind: S.

Angekommen: Hilmer, Hammerstein, Elite, Kalksteine. — Victoria (SD), Wettergreen, Fredrikstad, Steine. — August (SD.), Niesson, Elite, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Thorn, 14. Mai. Wasserstand: 1,95 Meter.
Wind: SO. — Wetter: bewölkt, auch klar, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Neuhof: Schulze; Lindenberg; Cement.

Von Danzig nach Warschau: Stetz; Meyer u. Co.; Cement. — F. Stetz; Meyer u. Co.; Cement.

Stromab:

Czarra, Droßkowski, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

Lisinski, Droßkowski, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

Behrenstrauch, Dreher, Kuczygurki, Kulm, 1 Kahn, 75 000 Klogr. Feldsteine.

Voigt, Dreher, Kuszygurki, Kulm, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine

Gräf, Jaffe, Ostrow, Schulitz, 5 Tr., 862 St. h. Zaunpfähle, 641 St. w. Kantholz, 2299 St. Rundkiefern, 176 St. dopp. und einf., 18 St. dopp. und 101 St. einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Schreier, Müller, Gurke, Berlin, 5 Tr., 2903 St. Rundkiefern.

Fabienke, Gebr. Lippmann, Lubertow, Liepe, 2 Tr., 1475 St. Rundkiefern.

Fabienke, Müller, Lubertow, Bralitz, 2 Tr., 1188 St. Rundkiefern.

Rosenstein, Donn, Wyszkow, Thorn, 7 Tr., 2626 St. Rundkiefern.

Cynamon, Donn, Wyszkow, Thorn, 5 Tr., 10 Eichen, 1775 St. Rundkiefern, 450 St. w. Sleeper, 12 St. w. Mauerlatten, 310 St. dopp. und einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Cynamon, Donn, Wyszkow, Thorn, 2 Tr., 860 St. Rundkiefern.

Geler, Horwitz, Pinsk, Danzig, 2 Tr., 20 St. h. Kantholz, 534 St. w. Mauerlatten, 116 St. w. Timbern, 2964 St. w. Sleeper, 24 St. dopp. und 103 St. einf. Weichenschwellen, 755 St. dopp. und 1026 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Glaubersohn, Avraanow, Karuszew, Danzig, 2 Tr., 9 St. h. Balken, 734 St. w. Balken, Mauerlatten und Timbern, 290 St. w. Timbern, 1294 St. w. Mauerlatten, 4657 und 554 St. w. Sleeper, 4 St. runde, 7 St. dopp. und 25 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Mittag, Donn, Wyszkow, Thorn, 5 Tr., 1663 St. Rundkiefern, 965 St. w. Mauerlatten.

Schiffsnachrichten.

Greifswald, 12. Mai. Gestern brachte der Bergungsdampfer „Arcona" den Rest der Herings- und Thranladung, sowie einen Theil des Inventariums aus dem bei Saßnitz gesunkenen Dampfer „Christiansund" hier ein. Seit gestern ist auch der dänische Dampfer „Oresund" auf der Unfallstelle eingetroffen und es wird jetzt die Bergung mit größtem Eifer fortgesetzt. Später werden noch zwei weitere Bergungsdampfer an der Arbeit Theil nehmen.

Wittow (auf Rügen), 12. Mai. Heute ist auf dem Bock bei Barhöft eine dänische Yacht mit Ladung gestrandet. Ein Dampfer ist zur Hilfe abgegangen.

Gothenburg, 8. Mai. An Bord der mit Kohlen von England kommenden Brigg „Alma Thornburn" fand in der Nordsee eine Kohlengasexplosion statt, durch welche ein Mann getödtet und zwei Personen verletzt wurden. Der Rest der Besatzung wurde in Krageroe gelandet. Ueber den Verbleib der Brigg wird nichts gemeldet.

Hamburg, 14. Mai. Der Hamburger Dampfer „Denderah" von der Kosmos-Linie, welcher von Südamerika kommend bei St. Vincent vor Anker lag, ist von dem nach La Plata bestimmten Hamburger Dampfer „Rio" angesegelt worden und gesunken. Passagiere und Mannschaft wurden gerettet. (Hiernach ist die in der Morgen-Ausgabe enthaltene incorrecte Depesche zu berichtigen.)

Buffalo, 10. Mai. Der englische Dampfer „Argyle", mit Stückgut, ist gestrandet und wird wahrscheinlich wrack werden.

Meteorologische Depesche vom 15. Mai.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	756	WSW	5	Regen	11	
Aberdeen	758	SSW	5	Regen	8	
Christiansund	751	WSW	2	bedeckt	8	
Kopenhagen	756	WNW	3	bedeckt	11	
Stockholm	758	SO	4	bedeckt	6	
Haparanda	760	SSW	2	bedeckt	2	
Petersburg	761	NO	1	wolkenlos	0	
Moskau	752	NNO	1	bedeckt	3	
Cork, Queenstown	762	WNW	3	wolkig	12	
Brest	770	W	4	bedeckt	11	1)
Helder	762	WNW	4	wolkig	11	
Sylt	757	WSW	1	wolkig	10	2)
Hamburg	760	SW	4	heiter	12	3)
Swinemünde	759	W	3	bedeckt	11	4)
Neufahrwasser	756	S	1	bedeckt	11	5)
Memel	758	OSO	4	wolkig	7	
Paris	760	WSW	2	halb bed.	10	
Münster	763	WSW	6	Dunst	11	6)
Karlsruhe	767	SW	6	bedeckt	14	7)
Wiesbaden	765	W	3	heiter	13	8)
München	768	SW	5	bedeckt	11	
Chemnitz	764	W	3	halb bed.	12	9)
Berlin	761	WNW	3	bedeckt	13	10)
Wien	762	W	4	bedeckt	15	
Breslau	761	W	6	bedeckt	14	11)
Ile d'Aix	763	NW	4	bedeckt	13	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Grobe See. 2) Früh Regen. 3) Abends starker Regen. 4) Nachm. und Nachts heftiges Gewitter. 5) Früh Gewitter u. Regen. 6) Nachm. Regen. 7) Nachm. Gewitter. 8) Nachm. Gewitter mit Regen. 9) Abends Gewitter und Regen. 10) Nachts Regen. 11) Nachm. Gewitter, wenig Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum, welches gestern über Schweden lag, ist ostwärts nach Finnland fortgeschritten, während das Maximum im Südwesten mit zunehmender Höhe sich weiter über Frankreich ausgebreitet hat, so daß eine breite Zone niedrigen Luftdrucks sich von den Faröer südostwärts nach dem westlichen Rußland erstreckt. Bei lebhafter westlicher Luftströmung ist über Deutschland das Wetter trübe, vielfach regnerisch und erheblich kühler, die Temperatur liegt stellenweise etwas unter der normalen. Ueber ganz Deutschland, außer im Nordwesten, sowie über Oesterreich-Ungarn kamen seit gestern zahlreiche Gewitter vor, jedoch auf letzterem Gebiete ohne Abkühlung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	8	755,8	12,8	SSO., leicht, wolkig.
	12	755,8	14,8	SW., frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an (2360
Danzig, den 15. Mai 1884.
Rechtsanwalt **Ferber** und Frau.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Elise** mit dem Lieutenant und Rittergutsbesitzer auf Alt-Paleschken, Herrn **Wilhelm Modrow**, beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. (2384
Cissewie, den 16. Mai 1884.
J. Melms,
Rittergutsbesitzer.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elise Melms**, jüngsten Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **Julius Melms** auf Cissewie und der verstorbenen Frau **Frida Melms**, geb. von Warnin, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Alt-Paleschken, 16. Mai 1884.
Wilhelm Modrow,
Lieutenant und Rittergutsbesitzer.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Bäcker-Wittwe **Therese Valerius** hier hat die Gemeinschuldnerin den Vorschlag zu einem Zwangsvergleiche gemacht.
Zur Verhandlung über denselben wird ein Termin
den 14. Juni 1884,
Vormittags 11 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 12, anberaumt, zu welchem die Betheiligten hierdurch geladen werden.
Graudenz, den 6. Mai 1884.
Lockstaedt, Actuar,
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (2391

Dampfer-Linie Bordeaux—Danzig.

Nächste Expedition „**Kiew**" S/S, Anfang Juni cr., demnächst „**Kasan**" S/S., 20. Juni cr.
Güter-Anmeldungen erbeten durch
F. W. Hyllested,
Bordeaux,
F. G. Reinhold,
Danzig. (2327

!Loose!

Marienburger Pferdelotterie ℳ 3,
Casseler Pferdelotterie ℳ 3,
Königsberger Pferdelotterie ℳ 3,
Mecklenburger Pferdelotterie ℳ 3,
Gewerb.-Ausstell. Marienburg ℳ 1,
zu haben
in der Exp. d. Danz. Ztg.

Mein Bureau befindet sich
Brodbänkengasse 17.
Steinhardt,
2325) Rechtsanwalt.

Musikal.-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikal.-Handlung,
Langgasse Nr. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Friedrich Laade
ertheilt **Violin-, Cello-** und **Klavier-Unterricht.** Für geübtere Spieler im Zusammenspiel der Sonate (Piano und Violine) Honorar mäßig.
Hundegasse Nr. 119.

Zacherl'sche Brauerei,
München.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir Herrn **Ad. Punschke** in Danzig den
Alleinverschleiß
unseres Bieres übertragen haben und empfehlen dasselbe als ganz vorzüglich. Herr **Punschke** bezieht sein Bier regelmäßig aus den bekannten Abtheilungen unseres Stubenrollkellers.
Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich meinen Hrn. Collegen d. Zacherl'sche Bier angelegentlichst u. berechne selbiges zu Brauereipreisen mit Hinzurechnung der Fracht. Hochachtungsvoll
2237) **Ad. Punschke.**

Echt Potsdamer
Stangenbier,
flaschenreif,
empfiehlt (2413
E. Lüben,
Große Wollwebergasse 8.

Neueste
Matjes-Heringe,
heute per Eilgut empfangen,
Frische
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (2403

Neuen
Edamer Käse
empfing in hochfeiner Qualität.
Ich empfehle denselben ausgewogen wie in ganzen Kugeln billigst. (2404
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau Jopengasse Nr. 58 bringe ich hierdurch dem geehrten Publikum z. bevorsteh. Gesindewechsel in Erinnerung. Hochachtungsvoll
2378) J. Dann Nachflgr.

Ziehung 17. Mai 1884. Ziehung 17. Mai 1884.
Marienburger Pferde-Lotterie.

28 Hauptgewinne: eine zweispännige Equipage, eine einspännige Equipage, ein Paar Wagenpferde, drei angeschirrte Reitpferde, zweiundzwanzig Luxus- und Gebrauchspferde im Gesammtwerth von 24 500 Mark.
Ferner: 1570 Gewinne im Werthe von 5—200 Mark. (2305
Loose a 3 Mk. sind durch das unterzeichnete General-Debit, durch die Expedition der Danziger Zeitung, in **Dirschau** von **C. Hopp,** in **Neuteich** von **E. Wienss,** in **Marienburg** von der Buchhandlung **L. Giesow** und der Buchdruckerei **Otto Halb** u. s. w. zu beziehen.
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Marienburger Loose wird morgen Abend geschlossen.

Zu soliden
Capitalsanlagen
empfehlen wir:
Danziger 4% Stadtanleihe,
Danziger 5% und 4½% Hypothek-Pfandbriefe,
Stettiner 4½ und 4% Nat.-Hyp.-Pfandbriefe,
Preußische 4½ und 4% Hypoth.-Pfandbriefe.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Münchener Bierhalle,
Jopengasse Nr. 19 (früher Homann'sche Buchhandlung).
Heute Anstich von Dortmunder Löwenbräu,
wozu höflichst einlade.
Ad. Punschke.

Gelegenheitskauf.
Eine große Partie
Taschentücher
mit ungleichen Borten im Dtzd. empfehlen für die **Hälfte** des früheren Preises
Kiehl & Pitschel,
29, Langgasse 29. (2358



Zu billigsten Fabrikpreisen
empfehlen in bekannt größter Auswahl eleganteste Neuheiten in
Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen
nur bestes eigenes Fabrikat.
Modell-Schirme werden unterm Selbstkostenpreise abgegeben.



Michaelis & Deutschland,
27, Langgasse 27 und 11, Langebrücke 11,
1842) zwischen Frauen- und Brodbänkenthor.

Zu den Confirmationen
empfiehlt sein großes Lager von
Schuhwaaren
in eleganten Ausführungen und nur soliden Fabrikaten zu civilen, festen Preisen.
Das Wiener Schuhwaaren-Depot
W. Stechern,
Nr. 48. Brodbänkengasse Nr. 48.

Bewährte Drehmangeln
Hebel-Häckselmaschinen
Trockene Mühlenkämme
Katzensteine zu Well-Lagern
} in verschiedenen Größen
(1566
empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm Nr. 7.

Frischen
Spargel
täglich frisch, empfiehlt zu Tagespreisen
F. E. Gossing
Bestellungen nach Auswärts bei rechtzeitiger Aufgabe prompt ausgeführt. (2402



Langgasse Nr. 17, erste Etage.
künstliche **Zähne**
schmerzlos ohne Ausziehen fest. Wurzeln. Sorgfältigste Ausführung. Billigste Preise. **Franziska Bluhm,**
17. Langgasse 17, erste Etage.

Das
Schuh- u. Stiefel-Magazin
von
Fr. Kaiser,
Jopengasse 20, 1. Etage,
empfiehlt für **Herren**
niedrige Schuhe
von **elsasser Kalbleder, russischem Kalbleder, Glaceeleder, Pariser Chevreaux**
in verschiedener Ausführung und nur guter Façon. (2397

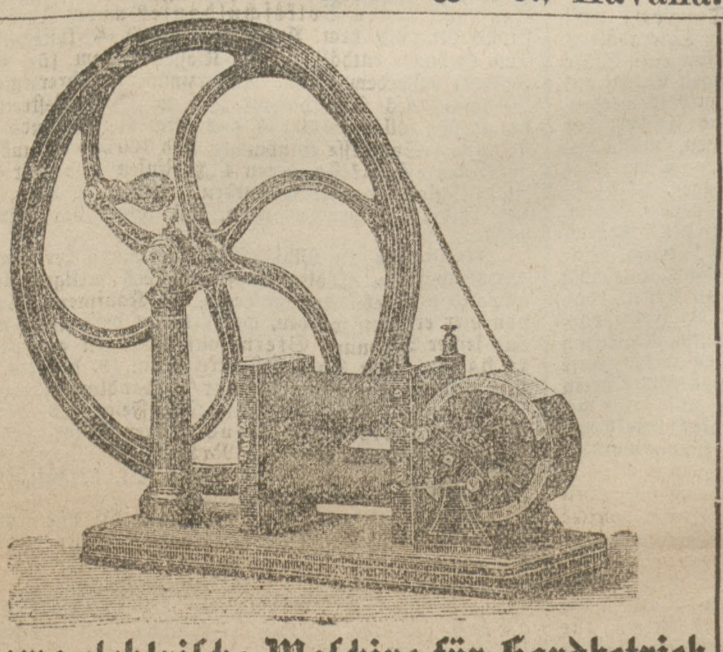
Dr. Adolph Richter's
Pain-Expeller
mit Anker.
Vorzügliches, seit Jahren erprobtes Mittel gegen **Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen** ꝛc. Zahlreiche Atteste und Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.
Bestellungen nimmt entgegen
Albert Neumann.
Langenmarkt 3.

Ein herrschaftliches
Grundstück mit Baustellen,
in guter Lage, ist zu verkaufen. Adr. von Selbstkäufern unter Nr. 2411 in der Expedition dieser Ztg. einzureichen.

1000 bis 1500 R.-M. g. Klobenholz (Kiefern)
sind abzugeben. Reflectanten wollen unter Nr. 2365 in der Exped. d. Ztg. ihre Offerten niederlegen.

Die gänzliche Aufgabe unseres
Leinen-Detail- u. Ausstattungs-Geschäfts
bietet günstige Gelegenheit zu besonders **billigen Einkäufen,** da sämmtliche dazu gehörigen Waaren streng **für den Kostenpreis** abgegeben werden.
Das Lager enthält in allen Theilen **wie bekannt couranteste Waaren** und beste Fabrikate:
Bettwaaren jeder Art, Schlesische, Creas-, Hausmacher-Leinen, Bezug- und Lakenleinen, Damast- und Drell-Tischgedecke, Servietten, Handtücher, Bettdecken, Shirtings, Chiffons, Hemdentuche, Taschentücher, Boye, Flanelle, Parchende, Wiener Courts, Negligée-Stoffe, Futterstoffe, Tricotagen für Damen und Herren, Steppdecken, Schlafdecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Teppiche, wollene Stubendeckenstoffe, 133 Ctm. breit, schwarze Cachemires, Herren-Wäsche, Schlipse u. s. w.
Auch sind wir bereit, das Detail-Lager im Ganzen unter günstigen Bedingungen abzugeben und die dazu gehörigen Lokalitäten zu vermiethen.
Das Engros-Geschäft, sowie unsere Säcke-Fabrik
haben wir in allen Theilen wesentlich erweitert.
R. Deutschendorf & Co.
Milchkannengasse Nr. 27.

Neue Sendungen
von
türkischen Cigaretten
und
weissen u. braunen Havana-Cigaretten
erhielt
EDUARD KASS.
Alleiniges Depôt von **P. & V. Lamba**, Odessa und **Bock & Co.**, Havana. (2396

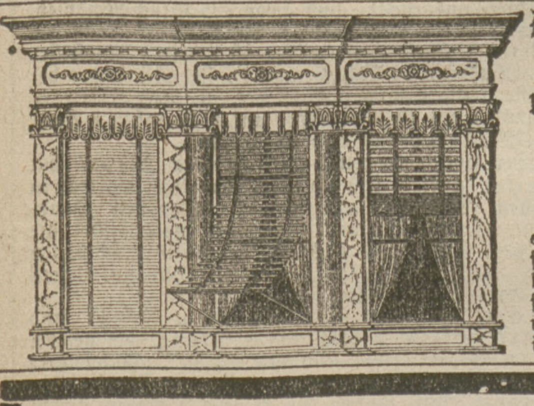


Dynamo-elektrische Maschine für Handbetrieb
Modell H.
von
Victor Lietzau, Danzig.
Die Maschine erfordert zu ihrem Betrieb nur sehr geringe Kraft, giebt gleichgerichteten Strom von 3 Ampères, 7 Volts, und eignet sich u. a. für folgende Experimente:
Wasserzersetzung: 30 Kubikcm. in der Minute.
Glühen eines Platindrahts von 0,2 mm. Dicke, 12 cm. Länge.
2 Glühlichtlampen von je 5 Volts Spannung.
Laden secundärer Elemente
Betrieb eines Funkengebers } in Zweigstrom geschaltet.
„ kl. galvan. Bewegungsmaschinen



Prämiirt Stolp 1873. Silberne Medaille.
Präm. Königsberg 1875. Gr. Silb. Medaille.
Für Waffen mir nur allein.

Jagd- und Luxus-Waffen-Fabrik
von **A. W. von Glowacki,**
Königl. Büchsenmacher a. D.,
in Danzig, Breitgasse 115 Gegründet am 16. Mai 1859.



Die Bau-, Möbel-Tischlerei und Holz-Jalousie Fabrik von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72,
empfiehlt sich zur Anfertigung ihrer seit Jahren bewährten Holz-Jalousien für nach außen wie nach innen aufgehende Fenster in jeder Art und Neuheit.

J. R. Claaszen,
Stahl-, Eisendrahtseil- u. Hanftauwerk-Fabrik, Danzig
hält auf Lager und empfiehlt in bester Qualität und den verschiedensten Dimensionen:
Stahldrahtseile für landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke, speciell für Dampfpflüge und Transmissionen ꝛc.
Stahl- und Eisendrahtseile, sowie auch Hanftauwerk für Schiffs-, Fähren- und Flößereibedarf, speciell für Takelagen, Schlepp- und Verholtrossen ꝛc.
Verkaufsstellen:
Fabrik: **Langgarten 109.** (9910
Niederlage: **Langebrücke,** zwischen Heiligegeist- und Krahnthor.

Zum bevorst. Gesindewechsel
empfehle erfahrene Wirthinnen f. Stadt u. Land, Nähterinnen für Güter, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, erfahr. Ladenmädchen jeder Branche, herrschaftl. Köchinnen, gewandte Stubenmädchen, gute Hausmädchen, rüstige Kinderfrauen und Kindermädchen. (2406
J. Dau, Heilige Geistgasse 27.

Ein herrschaftliches Grundstück
mit 4 Morgen großem Garten, vor den Thoren Danzigs, feinster lebhafter Gegend gelegen, mit einem Miethsertrage von ca. 2500 ℳ, beabsichtige ich zu verkaufen oder gegen eine ländliche Besitzung von 200 bis 500 Morg. zu vertauschen. Reflectanten wollen Offerten gef. mit Angabe der Lage, Größe, Grundsteuer, Preis und eingetragenen Hypotheken unter Nr. 2405 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Langgasse Nr. 28
ist die erste Etage, aus 7 Zimmern ꝛc. bestehend, welche sich auch für ein feines Geschäft eignen dürfte, per 1. October zu vermiethen.
Besichtigung von 11 Uhr ab. Näheres im Laden

Heil. Geistgasse 120 sind zwei elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß.

Zum 1. Oktober 1884 ist eine
herrschaftl. Wohnung
von 5 Zimmern mit Badeeinrichtung und reichl. Zubehör **Hundegasse 123,** 1. Etage, zu vermiethen. Näheres daselbst, 2 Treppen, von 11—2 Uhr.

Heute: **Tanz**
in der
„Villa Colonna"
in Ohra. (2354
Maitrank!

Letzte Woche!
Friedr.-Wilh.-Schützenhaus
Heute und folgende Tag:
humorist. Soirée
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren **Gipner, Kröger, Semada, Staubesand, Schmettau, Exner u. Fürst.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰, Logenplätze 75 ₰, Kinder 30 ₰.
Täglich Soirée.

Danksagung.
Allen Denen, welche meinen lieben Mann zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sage ich meinen innigsten Dank.
2361) **Henrika Storka.**

D h augf. Hz. Dk. f. D. l. Gr; bst. dam. unendl. erfr. D **Ella.**

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod oder nothwendige Tödtung. General-Agenten M. Fürst u. Sohn, Heilige Geistgasse Nr. 112.
Agenten gesucht. (2412

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14624 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 15. Mai 1884.

Landwirthschaftliches.

N. M. W. Berlin, 13. Mai.

Vielfach wird zur Ablenkung der Auswanderung namentlich der ländlichen Bevölkerung von überseeischen Ländern auch auf Thessalien hingewiesen. Gewiß ist daselbst noch Vieles zu verbessern und zu schaffen. Indessen, es lohnt sich doch, die Sache erst genauer anzusehen, ehe man Schritte thut, die man nachher vielleicht zu bereuen hat. Bekanntlich ist der frühere freie Bauernstand in Thessalien durch die Mißwirthschaft der Türken in Pachtbauern umgewandelt worden, die dem großen Grundbesitzer zinspflichtig sind. Die große fruchtbare Ebene Thessaliens, früher die Kornkammer Griechenlands, wird durch ein sich südöstlich von Zarko bis ans Meer hinziehendes Mittelgebirge, Revenia genannt, in zwei Theile zerschnitten. Der Boden der Ebene ist ein fruchtbarer Alluvialboden. Er besteht mit Abweichungen der Zusammensetzung nach aus einem Gemenge von Humus, feinem Kalksand, Feldspathzersetzungen und Silikaten. Er ist im Verhältniß zu der darauf verwendeten Cultur außerordentlich fruchtbar, bei gutem Untergrunde. Das Klima ist während der Sommermonate vom Mai bis Ende September sehr heiß, von da ab verhältnißmäßig kalt, da im Winter das ringsum gelegene Gebirge sich mit Schnee bedeckt und die Atmosphäre in stetiger Abkühlung erhält. Die Temperatur im Juli und August beträgt ca. 40 bis 45 Gr. C. während der Mittagszeit, und Mensch und Vieh müssen dann auf einige Stunden alle Arbeiten des Feldes einstellen. Trotz der Kälte des Winters ist der Schnee in der Ebene nur eine Seltenheit und bleibt dann auch nur einige Stunden liegen. Regen fällt im Sommer sehr selten, oft 5 bis 6 Monate kein Tropfen, vom Oktober an jedoch zuweilen in bedeutenden Mengen. Der Holzbestand des umliegenden Gebirges ist glücklicher Weise ziemlich bedeutend und führt der Ebene reiche atmosphärische Niederschläge zu, die bis in den Hochsommer hinein die Vegetation wesentlich unterstützen. Sobald aber im Juli der nächtliche Thaufall ganz aufhört, erschlafft auch die Widerstandsfähigkeit der Pflanze, die Sonnengluth des thessalischen Sommers trifft sie bis ins Herz hinein, sie welkt, versengt, und bald ist alles vegetabilische Leben erstarrt. Im Gegensatz zum Gebirge ist die Ebene, wenn man von einzelnen zerstreut in den Dörfern vorkommenden Maulbeerbäumen absieht, absolut baumlos zu nennen. Das Klima ist gesund.

Die Bewirthschaftung der Güter erfolgt in Thessalien nach den Prinzipien des Colonatsystems in zwei Variationen, die eine in der Ebene, die andere in der Revenia, dem Mittelgebirge. In der Ebene giebt der Gutsherr das Feld, der Bauer alles Uebrige und liefert dann ⅓ der Ernte ausgedroschen an den Besitzer ab. In der Revenia giebt der Gutsherr auch die Aussaat und zahlt das Mäherlohn, nimmt aber von der Ernte die Hälfte in Empfang. Jedes Gut ist behufs der Bewirthschaftung in mehrere große Wirthschaftsstreifen (Tamka) eingetheilt, die der Reihe nach bebaut werden, und zwar dergestalt, daß immer zwei solcher Streifen 3 Jahre hinter einander alternativ für die Herbst- und Frühjahrssaat in Bewirthschaftung stehen, während die andern brach liegen bleiben und als Viehweiden dienen. Jedes Frühjahr werden die einzelnen Parzellen innerhalb der in Bewirthschaftung stehenden Tamka aufs Neue vermessen und verloost. Man wählt diese Form der Vertheilung, um Streit unter den Bauern um die besseren Felder zu vermeiden. Dieselbe hat jedoch den Nachtheil, daß die Bauern jede Verbesserung der Felder, z. B. Reinigung von Dornenhecken 2c., unter dem Vorwande unterlassen, daß sie dieselben Parzellen ja nicht sicher wiederbekommen.

Das Ackergeräthe des thessalischen Bauern versetzt uns in das homerische Zeitalter zurück. Der einfache Schwingpflug ohne Streichbrett, das riesige Joch, das die Büffel noch unlenksamer macht, als sie es schon von Natur sind; die Swarna, ein Instrument, das als Rouleau und Egge zugleich dient; das Monstrum von Wagen, das mittels einer riesigen hölzernen Axe auf 2 massiven Holzscheiben ruht, die mit eisernen Reifen umgeben sind und Räder genannt werden, alles dies verhindert eine bessere Bestellung.

Das Zugvieh, Büffel oder Ochsen (mit Pferden wird nicht gepflügt), ist durchaus schlecht genährt und seine Leistungsfähigkeit daher sehr gering. Ein Bauer mit einem paar Ochsen pflügt im Maximum pro Tag 2 türkische Stremata (1 Str. = 900 □-Meter) Landes. Durchschnittlich bestellt er ca. 15 Stremata zu Weizen und ca. 10 Stremata zur Maissaat pro Jahr. Die Hauptproducte des Ackerbaues sind in der Ebene Weizen und Mais, in der Revenia nur Weizen. Außerdem werden jedoch noch Gerste, Baumwolle, Wein, Sesam gebaut. Man beginnt mit dem Mais, dessen Saatzeit von Anfang Mai bis ca. den 15. Juni ist. Es folgt als Nachfrucht Weizen. Derselbe wird häufig genug ohne Weiteres auf die Maisstoppeln gesäet und dann mit dem Pfluge leicht eingeackert. Der Acker wird jedoch vor der Maissaat 3—4 Mal gepflügt und ebenso zu Weizen, wenn kein Mais vorangegangen ist. Die Saatzeit des Weizens dauert vom Oktober bis Weihnachten. Das Mähen erfolgt mit der Sichel durch Frauen und Kinder. Das gesammte Getreide wird dann in Garben auf einen großen freien Platz gebracht und da unter Aufsicht ausgedroschen. Um Veruntreuungen zu verhüten, wird das den Tag über ausgedroschene Getreide aufgehäuft und die Haufen Abends durch Gutsbeamte mittelst eines Holzstempels (Borilla), in welchem der Namenszug des Gutsherrn in großen Lettern ausgehöhlt ist, auf allen Seiten gestempelt. Indessen wird trotzdem auf jeder Dreschtenne gestohlen. Zum Ausdreschen wird eine Art Holzbrett (Dokani) verwandt, ca. 5/4 Meter lang, ¾ Meter breit, das auf der unteren Fläche mit hunderten von scharf zugespitzten Steinen versehen ist, die zur Hälfte im Holze stecken, aber mit der scharfen Kante nach außen stehen. Diesem Holzbrett wird ein Paar Ochsen oder Büffel vorgespannt, der Führer stellt sich, um es genügend schwer zu machen, obenauf, und Vieh und Vehikel bewegen sich nun im Kreise auf dem ausgebreiteten Getreidehaufen, bis die Körner ausgetreten sind und das Stroh zu Häcksel geworden ist. Die Ernte des Weizens folgt einen Monat später wie die des Maises und verläuft ebenso. Der Weizen giebt gewöhnlich das 8—10fache, der Mais das 18—20fache der Aussaat; da aber, wo ausnahmsweise das Feld besser als allgemein üblich bestellt worden ist, wird leicht das Doppelte erreicht.

Obgleich es natürliche Wiesen in großer Ausdehnung giebt, ist die Wiesencultur noch völlig unbekannt. Die Wiesen dienen häufig genug nur als Viehweide, ohne einen Halm Heu davon zu gewinnen, und so kommt es, daß trotz der Riesenflächen, die als Wiesen fungiren, dennoch im Lande ewiger Heumangel herrscht. Die Heuernte, soweit sie stattfindet, erfolgt gewöhnlich Ende Juni, das gemähte Gras trocknet schnell ohne Bearbeitung. Die Viehzucht ist von geringer Bedeutung, die Schafzucht am umfangreichsten. Jeder Bauer besitzt ca. 30—80 Stück Schafe. Alles Vieh des Bauern lebt im Freien, d. h. auf der Weide. Nur während der Ackerarbeit wird das Zugvieh im Stalle gefüttert. Die sämmtlichen Großgrundbesitzer Thessaliens leben fast ohne alle Ausnahme im Auslande und lassen sich durch General-Directoren und Intendanten vertreten.

Danzig, 15. Mai.

[Auszug aus dem Protokoll der 291. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am 10. Mai.] Anwesend die Herren Damme, Steffens, Kosmack, Mix, Petschow, Biber, Berenz, Nötzel, Cohn, Stoddart, Rodenacker, Ick und Ehlers. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des schmerzlichen Verlustes, den das Vorsteheramt durch den am 30. April d. J. erfolgten Tod des Herrn Geh. Commerzienrathes Albrecht erlitten hat. — Der Kaufmann Richard Albrecht Schirmacher hierselbst ist vom königl. Amtsgerichte hier als Sachverständiger für Bücherrevisionen vereidigt worden. — Der Herr Regierungspräsident hierselbst hat eine Bekanntmachung des Regierungspräsidenten zu Cöslin mitgetheilt, daß die vor dem Colbergermünder Hafen ausgelegte Wintermarke des Außenfahrwassers eingezogen und an deren Stelle die ordentliche Seetonne (rothe Stumpftonne) ausgelegt worden ist. In einem von dem hiesigen Verein zur Versicherung wider Stromgefahr k. H. hierher mitgetheilten Schreiben des Comités der vereinigten Transport-Versicherungs-Gesellschaften zu Berlin vom 2. d. M. wird darauf aufmerksam gemacht, wie es sich empfehle, bei der Befrachtung von Stromfahrzeugen, insbesondere Zillen, darauf zu halten, daß dieselben ein Revisionsattest haben, weil andererseits hinsichtlich der Versicherungen der Ladungen Schwierigkeiten entstehen. — In Betreff der Herrichtung von Lagerbühnen am Hafencanale zu Neufahrwasser hat der Herr Regierungs-Präsident eine Projectskizze zur Kenntnißnahme, sowie zugleich zur Aeußerung darüber mitgetheilt, ob das Vorsteheramt bereit sein würde, für die auf 9000 Mk. veranschlagten Baukosten aufzukommen. Unter Genehmigung des im Entwurf vorgelegten Berichtes an den Herrn Regierungs-Präsidenten wird beschlossen, diese Frage ablehnend zu beantworten und wiederholt zu beantragen, daß die Genehmigung des Projects und die Bereitstellung der Baukosten zur möglichst unverzögerten Ausführung des Baues bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten befürwortet werde. — Das kgl. Haupt-Zollamt hierselbst hat ein an sämmtliche hiesige Getreide-Transitlager-Inhaber und Zucker-Exporteure erlassenes Schreiben, die zollamtliche Behandlung der zum Behufe des Einkaufes von Getreide 2c. vom Auslande mit der Bestimmung des Wiederausganges eingebrachten Säcke 2c. betreffend (§ 5, Nr. 6 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879), abschriftlich hierher mitgetheilt. Es wird in Aussicht genommen, gegen den Inhalt der mitgetheilten Bestimmungen an zuständiger Stelle vorstellig zu werden. — Wegen Ernennung eines Handelsrichters an Stelle des am 30. April d. J. verstorbenen Herrn Geheimen Commerzienrathes Albrecht hat der Herr Landgerichts-Präsident nach § 4 der allgemeinen Verfügung vom 26. Juli 1879 die Vorschläge des Vorsteher-Amtes eingefordert. Die betreffende Wahl wird in der heutigen Sitzung vollzogen. — An Stelle des verstorbenen Herrn Geh. Commerzienrathes Albrecht wird Herr Damme zum Hafencommissarius gewählt. — An Eisenbahn-Publikationen sind eingegangen: Sommer-Fahrplan der königl. Ostbahn und hinterpommerschen Bahn, sowie der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Nr. 7, 8 und 9 des Amtsblatts für den Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg, Nachtrag III. zum Gütertarif und Nachtrag II. zum Kilometerzeiger für den Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg, Nachtrag I. zum Staatsbahntarif Berlin-Breslau, Nachtrag I. zum Specialtarif 3 des Weichseleisenbahn-Verbandtarifs, Special-Exporttarif für Getreide 2c. von Stationen der Charkow-Nikolajew-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser, III. Nachtrag zum deutsch-mittelrussischen Verbandtarif, 3 Nachträge zum mitteldeutschen Verbandtarif, 2 Nachträge zu den Ausnahmetarifen für oberschlesische Steinkohlen- und Kokes-Transporte, Nachtrag IV. zum niederländisch-deutschen Verbandtarif, 18. Nachtrag zum Gütertarif für die Reichs-Eisenbahn in Elsaß-Lothringen, I. Nachtrag zum russ.-böhmischen Flachstarif, Bekanntmachungen der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg betr. Abänderung der Nomenklatur der Ausnahmetarife für Getreide 2c. und Holz in den Staatsbahntarifen, theilweise Außerkrafttretung des Weichsel-Eisenbahn-Verbandtarifs, Ermäßigung der Getreidefrachtsätze von Stationen der Charkow-Nikolajew-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser, Frachtsätze für den Getreideverkehr von Stationen der Moskau-Kursker Eisenbahn nach Danzig und Neufahrwasser, Ermäßigung der Frachtsätze für Hanf 2c. im deutsch-russischen Verbandverkehr, Erhöhung der Getreidefrachtsätze von den russischen Südwestbahnen nach Königsberg, Pillau und Memel, theilweise Aufhebung des preußisch-russischen Verbandtarifs, theilweise Anwendung des III. Nachtrages zum deutschen Eisenbahn-Gütertarif auf den deutsch-polnischen Verband, Ausscheiden der Route Schoppinitz-Oels-Mochbern aus dem deutsch-polnischen Eisenbahn-Verbande, Frachtsätze für Hanf 2c. im Königsberg-Moskauer Verbandverkehr, Frachtsätze für Eis aus der Schweiz im mitteldeutschen Eisenbahn-Verbande und Deklassification des Artikels „Braunkohlentheeröle“ im deutsch-belgischen Verbandverkehr. — Eine Mittheilung der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg vom 8. d. M., betr. den III. Nachtrag zur II. Ausgabe des Tarifs für den directen Verkehr mit der Libau-Romnyer Eisenbahn, sowie des III. Nachtrages zur II. Ausgabe des Anhangs zum obigen Tarif ist in Abschrift nebst je einem Exemplar der beiden Tarifnachträge zur Kenntniß der Betheiligten an der Börse ausgelegt worden. — Die königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg hat 10 Exemplare des 8. Nachtrages zur 2. Ausgabe des deutsch-russischen Gütertarifes hierher mitgetheilt. — Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat eine Bekanntmachung der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft mitgetheilt, betr. ermäßigte Frachtsätze für verschiedene Artikel zwischen Hamburg und Polen über Lübeck-Danzig. — Nach einem durch die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in Abschrift hierher mitgetheilten Schreiben der kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg bleibt bei Getreide-Sendungen über Mlawa-Illowo ein in Illowo per Decimalwage ermitteltes Mehrgewicht für die Frachtberechnung maßgebend. Die Bestimmung, daß ein auf der Grenzstation ermitteltes Mehrgewicht bis zu 3 Proc. bei Berechnung der Fracht unberücksichtigt bleibt, beschränkt sich auf diejenigen Fälle, in welchen die Verwiegung per Centesimalwage erfolgt ist. — Die ordentliche Generalversammlung der Corporation soll auf Montag, den 26. Mai, Nachmittags 4 Uhr, nach dem Artushofe einberufen werden.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Antwerpen 14. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¾ bez. u. Br., per Juni 18¾ Br., per Juli 19 Br., per Septbr.-Dez. 20 bez., 20¼ Br. Ruhig.

Paris, 14. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Mai 23,10, per Juni 23,40, per Juli-August 23,60, per Septbr.-Dezember 23,90. Roggen ruhig, per Mai 16,25, per Sept.-Dezbr. 17,00. Mehl 9 Marques steigend, Schluß matt, per Mai 46,75, per Juni 47,25, per Juli-August 48,40, per Septbr.-Dezbr. 49,80. — Rüböl weichend, per Mai 67,00, per Juni 67,75, per Juli-August 69,25, per Septbr.-Dezbr. 71,25. — Spiritus ruhig, per Mai 45,00, per Juni 45,25, per Juli-August 45,50, per September-Dezember 46,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 14. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,15, 3% Rente 79,10, 4½% Anleihe 108,05, Italien. 5% Rente 96,85, österreich. Goldrente 84⅞, 6% ungar. Goldrente 103½, 4% ungar. Goldrente 78¼, 5% Russen de 1877 97⅜, III. Orientanleihe —, Franzosen —, Lombard. Eisenbahn-Actien 322,50, Lombard. Prioritäten 305, Türken de 1865 8,82½, Türkenloose 44,80, Credit mobilier 342, Spanier neue 61 1/16, Banque ottomane 664, Credit foncier 1326, Aegypter 332, Suez-Actien 2116, Banque de Paris 880, Banque d'escompte 540,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,16½, Foncier egyptien —. 5% privilegirte Türkische Obligationen 380,00. Tabaksactien 577,00.

Paris, 14. Mai. Rohzucker 88° behpt., loco 40,50 bis 40,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 48,80, per Juni 49,00, per Juli-August 49,10, per Oktbr.-Januar 50,00.

Liverpool, 14. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6 13/16 d.

Leith, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen 1 sh. niedriger, andere Artikel unverändert.

London, 14. Mai. Consols 101 9/16. 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 96¼. Lombarden 12 1/16. 3% Lombarden, alte 12⅛. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91⅛. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 93. 5% Türken de 1865 8¾. 4% fund. Amerikaner 125. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Goldrente 84. 4% ungarische Goldrente 77⅝. Neue Spanier 61¼. Unif. Aegypter 65⅝. Ottomanbank 16⅜. Suez-Actien 84. Silber —. Platzdiscont 1⅝ %.

London, 14. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15 170, Gerste 6990, Hafer 16 510 Qrts. — Weizen nominell, fast unverkäuflich, angekommene Ladungen ruhig, stetig, Mehl flau, Hafer träge, Mais und Gerste fest.

London, 14. Mai. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 14. Mai. Rüben-Rohzucker 15⅜ fest, Havannazucker Nr. 12 16½ nom.

Newyork, 13. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛. Wechsel auf London 4,86¾. Cable Transfers 4,89. Wechsel auf Paris 5,18⅛. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅝. Erie-Bahn-Actien 13⅞. Central-Pacific Bonds 112. Newyork-Centralbahn-Actien 109⅞. Chicago und North Western Eisenbahn 107⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 11⅛. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅝ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅜, do. Pipe line Certificates — D. 92½ C. Mais (New) — D. 63½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,80, do. Fairbanks 8,75, do. Rohe und Brothers 8,70, Speck 9⅛. — Getreidefracht 1¼.

Newyork, 14. Mai. Wechsel auf London 4,87. Rother Weizen loco 1,1½. Rother Weizen per Mai 1,1 D. Rother Weizen per Juni 1 D. 1⅝ C. Rother Weizen per Juli 1 D. 3⅛ C. Mehl loco 3,50. Mais 63. Fracht 1½ d.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Mai (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter russ. 123 ℔ 171,75 M bez., rother russ. 118 ℔ bes. 136,50, 125 ℔ 161,75, Sommer- 117 ℔ blsp. 134 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 121 ℔ 138,75 M bez., russ. 127 ℔ 138,75 M bez., per Mai 137½ M Gd., per Mai-Juni 137½ M Gd., per Sept.-Okt. 136½ M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 122,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 136, 142, russ. 117, 120, 121, 122, fein 124, 128, schwarz 119, bunt 117 M bez., per Mai 136 M Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße fein groß 168,75 M bez. — Senf per 50 Kilo 8,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 51¼ M Gd., per Frühjahr 51 M Gd., per Mai-Juni 51 M bez., per Juni 51¾ M bez., per Juli 52 M Gd., per August 52¾ M bez., per Sept. 52¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—180, per Mai-Juni 178,50, per September-Oktober 180,50. — Roggen fest, loco 130 bis 142, per Mai-Juni 141,50, per Sept.-Oktbr. 141,50. — Rüböl ruhig, per Mai-Juni 56,50, per September-Oktober 54,70. — Spiritus ruhig, loco 49,00, per Mai-Juni 49,20, per Juli-August 50,20, per Septbr.-Oktober 50,20. — Petroleum loco 8,05.

Berlin, 14. Mai. Weizen loco 155—203 M gef., per Mai 169½ M bez., per Mai-Juni 169½ M bez., per Juni-Juli 170½—171—170½ M bez., per Juli-August 172½—173—172¼—172½ M bez., per Septbr.-Oktober 174¾—175½—174½—175 M bez., per Oktober-Nov. — M. — Roggen loco 138—155 M bez., mittel inländischer — M ab Bahn bez., russischer 145 M ab Boden bez., per Mai 145¾—144¾—145 M bez., per Mai-Juni 145¾—144¼—145 M bez., per Juni-Juli 145½—144½—144¾ M bez., per Juli-August 144½—143¾—144 M bez., per Sept.-Oktober 144½—143¾—144 M bez. — Hafer loco 138—170 M, ost- und westpreußischer 150—158 M, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 150—157 M, schlesischer und böhmischer 151—157 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 158—163 M, russischer 137—147 M, feiner russischer 148—158 M ab Bahn bez., per Mai 138 M bez., per Mai-Juni 138 M bez., per Juni-Juli 138—137½ M bez., per Juli-August 136¾—136½ M bez., per September-Oktober 136 M bezahlt. — Gerste loco 130 bis 203 M. — Mais loco 125 bis 134 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per Mai 125½ M bez., per Mai-Juni 125½ M, per Juni-Juli 126 M, per Juli-August 126 M, per September-Oktober 126 M. — Kartoffelmehl per Mai 20,50 M, per Mai-Juni 20,75 M Br., per Juni-Juli 20,75 M Br., per Juli-August — M Br., per August-Septbr. — M Br., per Sept.-Oktbr. — M Br. — Trockene Kartoffelstärke per Mai 20,50 M, per Mai-Juni 20,75 M Br., 20,25 M Gd., per Juni-Juli 20,50 M Br., 20,25 M Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,90 M Gd., per Mai 11,20 M Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 M, Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24,75—23,00 M, Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl, Nr. 0 22,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50—17,75 M, ff. Marken 21¾ M, per Mai 20,45—20—40 M bez., per Mai-Juni 20,40 M bez., per Juni-Juli 20,35 M bez., per Juli-August 20,20—20,15 M bez., per Sept.-Oktober 20,05 M bez. — Rüböl loco — M, per Mai 56,3 M, per Mai-Juni 55,7—56 M bez., per Juni-Juli 56 M bez., per Sept.-Oktbr. 55 bis 55,2 M bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M, per Mai 23,5 M, per Sept.-Oktober 23,9 M. — Spiritus loco ohne Faß 48,7—48,6 M bez., per Mai 49,2—49 M bez., per Mai-Juni 49,2—49 M bez., per Juni-Juli 49,7—49,4 M bez., per Juli-August 50,6—50,3 M bez., per August-Sept. 50,9—50,7 M bez., per September-Oktober 50,3—50,1 M bez.

Magdeburg, 14. Mai. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Zufolge ruhigerer Auslandsdepeschen schließt der Markt abgeschwächt bei minderer Kauflust. Notirungen: Kornzucker von 96 % 24,50—24,80 M excl., Kornzucker von 95 % 23,60—23,80 M excl., Kornzucker von 94 % — M, Kornzucker Rend. 88 % 23,70—23,80 M excl., Nachproduct 88—92 % 18,20—20,40 M excl.

Berliner Fondsbörse vom 14. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung. Die Speculation hielt sich aber sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten zwar nicht gerade ungünstig, boten aber auch geschäftliche Anregung nicht dar. Allmälig machte sich hier bei andauernder Lustlosigkeit eine Abschwächung der Tendenz geltend so dass die Course auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas nachgeben mussten. Der Capitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, zeigten zumeist kleine Coursreductionen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen zu meist behaupteten Coursen nur ruhigen Verkehr auf. Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu wenig veränderter Notiz ruhig um. Franzosen waren fester, Lombarden matter. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als schwächer, russische Noten als ziemlich fest, Italiener und ungarische Goldrente als abgeschwächt zu bezeichnen. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Haltung mässige Umsätze auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und vereinzelt gefragt. Bank-Actien waren wenig verändert und still. Industrie-Papiere ziemlich fest, vereinzelt lebhafter. Montanwerthe schwach und still. Inländische Eisenbahn-Actien schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,80
Consolidirte Anleihe	4½	103,00
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,25
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,50
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	94,60
do. do.	4	102,20
do. do.	4½	100,75
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,50
do. do.	4	102,50
do. do.	4	101,90
do. II. Se.	4½	
do. do. II.	5	101,90
do. do. II. Se.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,48
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,70
do. Papierrente	5	74,70
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	78,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,20
Russ.-Engl. Anl. [illegible]	4	90,80
do. do. Anl. [illegible]	5	—
do. do. Anl. [illegible]	5	91,60
do. do. von [illegible]	5	93,00
do. do. von [illegible]	5	93,10
do. do. von 1872	5	93,10
do. do. von 1873	5	93,10
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,10
do. 5½ do. 1877	5	96,45
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,70
do. III. Orient-Anl.	5	60,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,70
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	129,25
Italienische Rente	5	96,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	6	
do. do.	8	104,60
do. v. 1881	5	99,75
Türk. Anleihe v. 1865		8,10

Hypotheken Pfandbriefe.

[illegible] Hyp.-Pfandbr.	5	111,40
II. u. IV. Em.	5	106,00
III. Em.	4½	100,25
II. Em.	4½	103,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,60
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,75
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	63,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,60
Russ. Central- do.	5	79,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,20
Braunschw. Pr.-Anl.		96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	102,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	127,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	113,50
do. Cred.-L. v. 1858		312,00
do. Loose v. 1860	5	122,10
do. Loose v. 1864	—	318,40
Oldenburger Loose	3	148,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,20
do. do. von 1866	5	136,10
Ungar. Loose	—	223,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	61,50	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	25,00	
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	455,20	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,75	4½
Breslau-Schw.-Frb.	115,00	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,70	
do. St.-Pr.	116,20	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,10	3¾
Marienbg.-Mlawka St.-A.	75,00	6
do. do. St.-Pr.	113,60	5
Nordhausen-Erfurt	62,50	
do. St.-Pr.	114,75	4
Oberschles. A. und C.	270,50	11½
do. Lit. B.	194,20	11½
Ostpreuss. Südbahn	107,00	4
do. St.-Pr.	116,75	5
Rechte Oderuferbah	190,10	8¾
do. St.-Pr.	190,10	8¾
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	104,20	2½
Stargard-Posen	102,60	4½
Thüringer	217,50	
Tilsit-Insterburg	24,50	
do. St.-Pr.		4
Weimar-Gera gar.	42,50	4
do. St.-Pr.	71,20	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883

Galizier	120,40	[illegible]
Gotthardbahn	109,60	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	[illegible]
Lüttich-Limburg	14,90	
Oesterr.-Franz. St.	—	[illegible]
† do. Nordwestbahn	306,00	[illegible]
do. Lit. B.	—	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	64,40	[illegible]
[illegible]	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	133,50	[illegible]
Schweiz. Unionb.	57,75	
do. Westb.	19,25	
Südösterr. Lombard	263,00	
Warschau-Wien	229,00	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,90
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	84,10
do. do. Gold-Pr.	5	102,70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	78,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	323,80
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,60
do. do. Elbthal	5	87,00
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	92,70
†Charkow-Asow rtl.	5	98,00
†Kursk-Charkow	5	97,25
†Kursk-Kiew	5	101,90
†Mosko-Rjäsan	5	104,30
†Mosko-Smolensk	5	98,30
Rybinsk-Bologoye	5	—
†Rjäsan-Kozlow	5	102,10
†Warschau-Teresp.	5	98,20

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,25	[illegible]
Berliner Handelsges.	134,50	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	92,90	4½
Bremer Bank	110,00	[illegible]
Bresl. Discontobank	91,60	5
Danziger Privatbank	124,75	[illegible]
Darmst. Bank	155,75	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	138,00	[illegible]
Deutsche Bank	155,25	10
Deutsche Eff. u. W.	123,03	12
Deutsche Reichsbank	147,00	8
Deutsche Hypoth.-B.	91,25	5
Disconto-Command.	208,00	[illegible]
Gothaer Grunder.-Bk.	82,50	6
Hamb. Commerz.-Bk.	130,00	[illegible]
Hannöversche Bank	116,00	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	102,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,90	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,50	6
Meininger Creditbank	94,60	[illegible]
Norddeutsche Bank	159,50	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	539,00	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54,00	
Posener Prov.-Bk.	120,00	7
Preuss. Boden-Credit	104,40	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,50	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	91,60	[illegible]
Schles. Bankverein	107,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	139,25	6
Actien der Colonia	6610	
Leipz. Feuer-Vers.	11420	
Bauverein Passage	56,75	[illegible]
Deutsche Baugea.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	181,25	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	211,00	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	81,00	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,60	
Oberschl. Eisenb.-B.	67,40	5

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1881
Dortm. Union Sgb.	10,50	—
Königs- u. Laurahütte	111,80	—
Stolberg, Zink	21,80	[illegible]
do. St.-Pr.	88,90	[illegible]
Victoria-Hütte	3,25	—

Wechsel-Cours v. 14. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	169,30
do.	2 Mon.	3½	168,45
London	8 Tg.	2½	20,415
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,85
do.	2 Mon.	4	167,00
Petersburg	3 Wch.	6	206,50
do.	3 Mon.	6	204,40
Warschau	8 Tg.	6	207,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	167,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,50

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Ohra Blatt 215 Artikel 194 auf den Namen der Eigenthümer **Johann Ferdinand Ludwig** und **Caroline Adelgunde** geb. **Welms-Schwarz**'schen Eheleute eingetragene, in Ohra belegene Grundstück

am 10. Juli 1884,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 71,34 ℳ. Reinertrag und einer Fläche von 2 Hect. 43 Ar 80 Quad.-Mtr. zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 11. Juli 1884,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 verkündet werden. (2392

Danzig, den 8. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschafts-Register ist zufolge Verfügung vom 8 Mai cr. am 9. ejd. bei der Genossenschaft

Molkerei Gr. Weide

sub Nr. 8 Colonne 4 folgender Vermerk eingetragen:

An Stelle des ausgeschiedenen Besitzers **Ludwig Gerpe** ist der Besitzer **Felski** zu Gr Weide in den Vorstand getreten. (2390

Marienwerder den 9. Mai 1884.

Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Gestellung von Bordingen zum Transport von Kohlen für S. M. Schiffe und Fahrzeuge auf die hiesige Rhede während der bevorstehenden Uebungsperiode soll in Submission vergeben werden.

Offerten hierauf, welche den im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung ausliegenden und gegen **vorherige** Einsendung von 50 Pfg. in **baar** zu empfangenden Lieferungsbedingungen durchaus entsprechen müssen, sind postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: **„Offerte auf Gestellung von Bordingen"** versehen, bis zum 23. Mai cr., Mittags 1 Uhr, an die Verwaltungs-Abtheilung einzusenden. (2404

Danzig, den 12. Mai 1884.

Kaiserliche Werft.
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **ersten Lehrers** an der höheren Töchterschule hierselbst ist vom 1 August cr. ab durch einen für Mittelschulen geprüften Lehrer, katholischer Confession zu besetzen, welcher die Lehrbefähigung für mathematisch-naturwissenschaftliche Gegenstände und womöglich auch für den deutschen Unterricht besitzt.

Das Anfangsgehalt beträgt 1200 ℳ. nebst 216 ℳ. Wohnungsgeldzuschuß und steigt von 5 zu 5 Jahren um je 150 ℳ. bis zum Maximalgehalte von 1800 ℳ.

Bewerbungen bitten wir nebst sämmtlichen Zeugnissen bis zum 15 Juni cr. an uns einzusenden. (1374

Allenstein, den 26. April 1884.

Der Magistrat.

Die Ausführung von Erdarbeiten für die Eisenbahn Johannisburg—Lyck und zwar: des Looses 4 von Station 200 bis Station 292, von Bialla bis Drygallen, rund 113800 cbm. Boden, des Looses 5 von Station 292 bis 362 + 50, von Drygallen—Monethen rund 48600 cbm. Boden, des Looses 6 von Station 362 + 50 bis 408, von Monethen—Baitkowen, rund 76600 cbm. Boden, des Looses 7 von Station 408 bis 467 + 50, von Baitkowen—Neuendorf, rund 92000 cbm. Boden, soll verdungen werden. Submissionstermin am **Mittwoch, den 11. Juni cr.**, Vormittags 11 Uhr, im technischen Büreau N. Victoriastraße Nr. 4 hierselbst Zimmer Nr. 14. bis zu welchem Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Erdarbeiten für die Eisenbahn Johannisburg-Lyck" frankirt uns einzureichen sind. Die Bedingungen liegen bei dem Büreau-Vorsteher, Eisenbahn-Secretair **Pasdowsky**, Victoriastraße Nr. 4 hierselbst und in dem Abtheilungs-Baubüreau zu Lyck aus, werden auch von diesen gegen Franco-Einsendung von 3 Mark abgegeben. Bromberg, d. 12. Mai 1884.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bürger-Ressource, Elbing.

Zum 1. October cr. ist die Stelle eines **Oekonomen** in unserer Ressource neu zu besetzen. Cautionsfähige Bewerber wollen sich unter Einreichung von Zeugnissen und Angabe von Referenzen **bis zum 1. Juli cr. bei uns melden.** (2366

Der Vorstand d. Bürgerressource.
Dr. Jacobi.

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17 Mai cr., Loose à ℳ. 3, **Stettiner Pferde-Lotterie,** Ziehung 19. Mai cr., Loose à ℳ. 3, **Königsberger Pferde-Lotterie,** Ziehung 21. Mai cr., Loose à ℳ. 3, **Casseler Pferde-Lotterie,** Ziehung 28. Mai cr., Loose à ℳ. 3, **Mecklenburger Pferde-Lotterie,** Ziehung 28. Mai cr., Loose ℳ. 3 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Auflage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche f. Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche ꝛc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren ꝛc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38.

G. L. DAUBE & Co.
Central-Annoncen-Expedition der deutsch. und ausl. Zeitungen.
Central-Bureau: Frankfurt a. M.
Ferner: Berlin. Cöln. Dresden. Hamburg. Hannover. Leipzig. London. München. Paris. Stuttgart. Wien.
Prompte Beförderung aller Art
Anzeigen.
Bekannte liberale Bedingungen.
Bei grösseren Aufträgen
Ausnahmepreise.
Annoncen-Monopol der bedeutendsten Journale des Auslandes.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu Berlin.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen. Aufträge werden sofort effectuirt durch den (7825

General-Agenten
Otto Paulsen
in Danzig, Heil. Geistgasse 130, Eingang Kohlengasse.

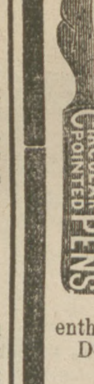
Agenten werden hier und an allen Orten der Provinz angestellt.

Damen,

welche während der bevorstehenden Saison das Bad **Colberg** besuchen wollen, finden in meinem Hause neben ärztlicher Behandlung vollständige Pension. (2356

Colberg, im Mai 1884.

Dr. Haenisch,
dirigirend. Arzt des Neuen Soolbades.



C. Brandauer & Co., Birmingham.

Fabrikanten der beliebten Rundspitz-Federn und vieler anderen vorzüglichen Sorten empfehlen zu bequemer Auswahl der geeigneten Feder ihre **Mustersortimente zu 50 Pfg.**, welche zwei Dutzend Rundspitzfedern oder 3 Dtzd. andere Federn besterQualität enthalten. (4401

Detailniederlagen in **Danzig:**
W. F. Burau.
Heinr. Beck.
Wilh. Herrmann.
F. A. Jaworski.
J. J. Lorenz.
Conrad Nürnberg.
In Marienwerder:
J. G. Raschke.

Garrett Smith & Co
Buckau—Magdeburg.



Specialität der Fabrik seit 1861:

Locomobilen
und
Dampfdreschmaschinen,

unter Garantie für unübertroffene Leistung, Reinigung und Einfachheit.

Referenzen, sowie Cataloge und Preislisten gratis und franco.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Mittheilung, daß Herr **Fritz Krohn** aus Dirschau (jetzt Danzig, Neugarten 2) die **General-Vertretung** unserer Fabrikate für die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen seit dem 1. April d. J. übernommen hat.

Gefällige Anfragen bitten wir entweder an Herrn **Krohn** oder direct an die Fabrik richten zu wollen. (813

Garrett, Smith & Co.

Hôtel zum Stern,
Danzig, Heumarkt,
vis-a-vis dem Hohen Thore. Inhaber (seit dem 1. April cr.) (786
Hugo Schwarzkopf.

Wir vermitteln zu billigsten Sätzen:
den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere
und geben darüber gern jede gewünschte mündliche Auskunft,
beleihen gute Werthpapiere,
gewähren für Baar-Depositen zur Zeit
auf Conto A. 2½ Proc. } jährlich, frei von allen
auf Conto B. 3½ Proc. } Spesen.
Specielle Bedingungen bitten wir in unserm Comtoir
Hundegasse 106|7
entgegen zu nehmen. (1066
Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Bad Landeck

in Preuss. Schlesien. Bahnstationen: Glatz, Camenz, Patschkau. Seit Jahrhunderten bewährte **Schwefel-Natriumthermen** von 23¼ ° R., besonders angezeigt bei **Frauen- u. Nervenkrankheiten. Trinkquellen, Wannen-, Bassin-, Moorbäder, innere, äussere Douchen, Appenzeller Molkerei, irisch-römische Bäder**; alle fremden Mineralwässer. 1400′ Seehöhe; gegen Norden und Osten durch Höhenzüge geschützt. Klimatischer Kurort. Herrliche, ausgedehnte **Waldpromenaden** dicht am Bade. — Besuch über 6000. Concert, Theater täglich. Reunions wöchentlich. — Kurzeit: 1. Mai bis October. (315

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt und von ersten medizinischen Autoritäten als vorzügliches Heilmittel erprobt und geschätzt, verdient mit Recht als das

Verlässlichste u. Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Unter Anderem äusserte sich hierüber auch Herr **Prof. Dr. von Nussbaum, München:**
„Bringt schon in sehr kleinen Quantitäten den erwünschten Erfolg."
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen. (4466

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Stat. Schönebeck a./E. der Magdbg.-Hall.-Leipz. Eisenbahn. Haltestelle Elmen der Magdeb. Staßf.-Güst. Eisenbahn

Königliches
Soolbad Elmen.
(Salze.)

Post- und Telegraphen-Station Gr. Salze. **Droschken-Einrichtung.**

Saison 15. Mai bis 15. September.

Aeltestes Soolbad. Erfolgreichste Anwendung der Soolwannen-, Soolbampf- u. Soolbassin-(Schwimm-)Bäder gegen Scrophulose, Rachitis, Gicht und Rheumatismus, alle Arten Frauenkrankheiten ꝛc. Sooltrinkquelle. Bromreiche Mutterlaugen. Trinkhalle für alle Mineralwasser. Schweizer Molken. Ozonreiche Luft an dem 2 Kilom. langen Gradirwerk. Ausgedehnter Curpark. Tägliche Concerte der Curcapelle. Prospecte und Auskunft durch die **Königl. Bade-Verwaltung in Bad Elmen bei Gr. Salze.**

Zuckerfabrik Riesenburg.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit aufgefordert

am 1. Juli 1884

10%

ihrer Actienzahlungen an unserer Kasse einzuzahlen. (2370

Riesenburg, 9. März 1884.

Direction der Zuckerfabrik Riesenburg.

Borowski. Komorowski. Freiherr v. Schönaich.

Das zur **Bartsch & Schornak**'schen Concursmasse gehörige Lager von **Cigarren**, etwas Tabak und Cigaretten, beabsichtige ich bei angemessenem Gebote zugleich mit den Utensilien und einigen Mobilien im Ganzen zu veräußern. Der Taxwerth beträgt laut der bei mir ausliegenden Inventur **M. 2320,75**, der Miethzins 60,5 ℳ. per Monat. Reflectanten ersuche ich um Meldung bis zum 20 cr.

2375) **Eduard Grimm.**
Hundegasse 77.

En gros! **Geschäfts-Eröffnung!** En detail!

Die fortwährend steigende Nachfrage nach

Russischen Cigaretten

hat uns veranlaßt, in

Berlin NW., 93 Friedrichstrasse 93,
gegenüber dem Central-Hotel,

eine Zweigniederlage zu eröffnen.

Als **alleinige** Vertreter der **größesten und besten**

Cigaretten- u. Tabaks-Fabriken Rußlands, wie:
A. N. Bogdanow & Co. in St. Petersburg,
A. N. Schapotschnikow in St. Petersburg,
Saatschy & Manguby in St. Petersburg,
Gebrüder Schapschal in St. Petersburg,

sind wir in der Lage, eine gewählte Collection des Besten, was unsere Branche bietet, in jeder Preislage zu liefern.

Um einer Verwechselung der von uns vertretenen Fabrikate mit den in Deutschland fabricirten **„sogenannten russischen Cigaretten"** vorzubeugen, bringen wir

nur in Rußland coursirende und gesetzlich geschützte Marken in den Handel und haben solche mit unserer und der Firma der Fabrik, sowie mit den für Deutschland festgestellten Verkaufspreisen versehen.

Bestellungen werden umgehend gegen Postnachnahme abgefertigt.

Wiederverkäufern bewilligen Rabatt u. stehen mit Preiscourant zu Diensten.

Warschau, im April 1884. (884

K. Tomaszewski & Co.

Prima
Danziger Weizen-Stärke.

Wir erlauben uns anzuzeigen, daß unsere verschiedenen Fabrikate

Prima Danziger Weizen-Stärke

in folgenden Detail-Geschäften zu billigsten Fabrikpreisen zu haben sind:
bei Herrn **Herm. Gronau, Altstädtischen Graben Nr. 69/70,**
" " **A. Kirchner, Poggenpfuhl Nr. 73,**
" " **Gustav Loeschmann, Langfuhr, am Markt,**
" " **Otto Perlewitz, Baumgartsche Gasse Nr. 9 bis 11,**
" " **Eduard Pfeiffer, Breitgasse Nr. 89,**
" " **Leo Prügel, Heilige Geistgasse Nr. 29,**
" " **Hermann Riese, Kohlenmarkt Nr. 28,**
" " **A. G. Roslen, Große Schwalbengasse Nr. 15a,**
" " **F. H. Wolff, Hohe Seigen Nr. 27.**

Wegen weiterer Niederlagen nehmen Anmeldungen gern entgegen.

Danziger Oelmühle
Petschow & Co., (2354
Stärkefabrik-Abtheilung.

Carl Schnarcke in Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 47,

offerirt in **besten Qualitäten zu billigsten Preisen:**

Erd- und Metall-Farben, trocken und in Oel gerieben, **Leinoel, Leinoel-Firniß, Terpentin-Oel, Broncen, Pinsel, Leim, Bimstein ꝛc.**





Die Kunststein-Fabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnen-Steine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweine-Tröge, sowie Vasen u. Garten-Figuren

Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (784

Unsortirte 8ler Havanas
p. Mille 70 Mark empfiehlt **Otto Aust**, 1. Damm Nr. 10.

Rieselfelder Spargel
täglich frisch zu Tagespreisen bei
T. W. Kleefeld.
Brodbänkengasse 38.
F. Moschkowitz.

Blitzableiter

werden nach dem neuesten System mit Platina-Spitzen, Kupferseil und mit Porzellan-Führungsrollen gewissenhaft ausgeführt.

Auch werden **ältere Blitzableiter**, ob selbige noch **leistungsfähig** sind, mit einem Galvanometer untersucht von

D. Sinkenbring,
Danzig,
Fabrik für Blitzableiter u. Haus-Telegraphen.

Es sind folgende Blitzableiter von mir gemacht worden: Auf dem Karlsberger Thurm bei Oliva, auf der Navigationsschule Danzig, auf dem Regierungsgebäude Langgarten 110, auf dem Regierungsboten-Wohngebäude Langgarten 110, auf dem Hause Victoriaschule, Holzgasse, Danzig, auf dem Hause 1. Hof Pelonken bei Oliva u. s. w. (2357

Eine große Partie
leinene Damen-Kragen,
à 25 und 30 ₰ haben wir zum
Ausverkauf
gestellt. (2359
Kiehl & Pitschel,
29, Langgasse 29.

Rübenhacken

mit Schwanenhals und Dille, 6½ und 7" breit und von Gußstahl gepreßte empfiehlt zu **billigsten Preisen** die Eisenhandlung von

Joseph Sternberg.
Dirschau. (2367

Eiserne Fenster
zum **Bau von Ställen ꝛc. sind billig zu haben.** (263
S. A. Hoch-Danzig.

Geldschränke,
feuer- u. diebessicher, mit starkem Panzer
Grabgitter, schmiedeeis.,
Berliner, gesetzlich geschützte Muster,
Gartenmöbel, schmiedeeis.
empfiehlt **Herrmann Hopf,**
Danzig, Hundegasse 33.

Gurkenkerne,
keimfähig und vorzüglich, versendet mit 85 ℳ. p. 50 Kilo geg. Nachnahme **R. H. Boell,** Danzig, Holzmarkt 17.

Grabgitter
von Schmiedeeisen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
W. Kretschmann, Schlossermstr.,
Mattenbuden Nr. 23.
Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das
Doppel-Malzbier
[**Brauerei W. Ruffak-Bromberg**] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

Jeden Posten
Gold und Silber
kauft
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

Hotel-Verkauf.

Meine seit 30 Jahren mit Erfolg betriebene Hotel-Wirthschaft bin ich Willens, vorgerückten Alters wegen, preiswerth zu verkaufen. (2380

L. Briese, Dt. Krone.

Beste Bezugsquelle für elegante
Herren-Garderoben.
A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Langgasse Nr. 44, 1 Treppe, sind **Staub-Mäntel** für Herren zu billigsten Preisen zu haben. (2386

Täglich feinste Sahne-Buttermilch,
a Ltr. 15 ₰, Buttermilch zur Cur empfiehlt die Milch-Niederlage **Langgasse Nr. 67.** (2394

Fuchsstute,
preußisch, 1,63 M., 5jährig, militairfromm, bei der Truppe geritten, zu **verkaufen.** Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung. (2289

Ein Contra-Baß
mit ausgezeichnetem Ton ist preiswerth zu verkaufen Hint. Stadt-Lazareth 12.

Repräsentant., Musiklehr., Erzieh., Bonnen, Gesellschaft., Kindergärtn. 1., 2. und 3. Klasse, Land- und Stadt-Wirthinnen, Jungfern, Nähterinnen u. Schneiderinnen, Stubenmädchen, herrschaftl. Köchinnen ꝛc., ferner Inspectoren, Rechnungsf., Förster, Gärtner, Diener, Hofmeister, Stellmacher ꝛc. empfiehlt zum bevorstehenden Wechsel **J. Hardegen**, Heil. Geistgasse 100. (2385

Auf einem großen Gute in der Nähe von Danzig wird ein

junger Mann

zur Erlernung d. Landwirthschaft gegen eine Pension von jährlich 300 ℳ. gesucht. Adressen unter Nr. 2363 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche ich zu sofort

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

A. Helm, Marienwerder.

Wir suchen für das **Comptoir** unserer Schuhfabrik per **sofort** einen

gewandten jungen Kaufmann,

christl. Confession, der selbstständig zu arbeiten versteht. Einige Kenntniß der Branche erwünscht. (2382

Joh. Jacobi & Sohn,
Graudenz.

Ein tücht. Reisender
für landwirthschaftl. Maschinen, dem über seine Thätigkeit gute Zeugnisse zur Verfügung stehen, wird gesucht.

Offerten unter Nr. 2383 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Commis
welcher das Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft bereits erlernt hat, auch der polnischen Sprache mächtig und in der Destillation bewandert ist, sucht per sogleich oder zum 1. Juni unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Engagement. Gegenwärtig noch in Condition. Gef. Adr. u. 2376 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine des Polnischen
mächtige, gut empf., 22jähr. Deutsche, sucht St. als Bonne, St. d. Hausfrau ꝛc. Off. sub **U. W. 405** an **Haasenstein & Vogler**, Berlin, S. W. erb.

Eine **Directrice**, welche selbstständig arbeiten und die Führung eines größeren Geschäfts leiten kann, sucht Stellung. Gef. Off. unter **A. R.** Nr. 100 postlagernd Pr. Stargard. (2371

Ein hochfeines **Pianino** ist sofort zu vermiethen 1. Damm Nr. 10, 1 Tr.

Ein Laden in der Matzkauschen Gasse ist v. 1. Juli d. J. zu vermiethen. Gefällige Adressen unter Nr. 2024 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. October oder früher

Einen großen Laden mit Kellerräumen

in guter Geschäftslage. Adr. mit Angabe der Länge und Breite des Ladens wie Preisforderung erbittet (2389

J. Broh,
Milchkannengasse Nr. 15.

In unserem neuerbauten Hause **Allmodengasse** und **Thornschen Weg-Ecke** ist ein Ladenlokal, welches sich zu einem Material- u. Restaurations-Geschäft eignet, z. Oct. od. auch früher zu verm. Näheres im Comptoir Mausegasse 1.

Lastadie 27 1 Tr., sind 2 gut möbl. Zimm. v. 1. Juni zu verm. a. e. o. zw. Herren, auf Wunsch m. Burschengl.

Heiligenbrunn 18 sind größere und kleinere Wohnungen zu vermiethen.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.